



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

326 (29.11.1889) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-42353](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-42353)

General-Anzeiger

In des Postamts eingetragen unter Nr. 2288.

(Bädische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Raß, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratenteil: Jakob Sommer, Rotationsdruck und Verlag von Dr. G. Haas'schen Buchverderel.

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 326, 2. Blatt.

Verantwortliche Leitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 29. November 1889.

Waldidyll.

Novelle von E. v. d. Dork.

(Nachdruck verboten.)

18 (Fortsetzung.)

Wie von Furien verfolgt, kückete sich Adeline in ihr Zimmer; sie trat das Blatt unter die Füße, sie zerriss es mit ihren Nägeln. Wehnd, aller Fassung bar, sank sie wie gebrochen in sich zusammen.

Ueber ihr, im Balkonzimmer, ging der Major mit drohenden Schritten auf und ab, während seine Frau vor dem Toiletentisch stand und das durch den Wind ein wenig zerwühlte Haar mit den Fingern spitzte. Jetzt näherte sie sich ihrem Mann. „Ich möchte heute abend einmal recht vertraulich, recht freundlich mit dir sprechen, Robert!“

Er zuckte die Achseln. „Eine Gardinenpredigt also? Sentimentale Anwandlungen wie vorhin im Boote? Ich könnte nicht sagen, daß mir bezüglichen Sympathie wäre.“

Ein jähes Erdröthen überflog das Gesicht der beleidigten Frau. „Robert“, flüsterte sie, „es gab eine Zeit, in der es anders und besser zwischen uns stand. Was habe ich gethan, um deine Liebe so ganz zu verlieren? Kenne es mir, und ich will mich bemühen, dir künftig kein Mißfallen mehr zu erregen.“

Der Major öffnete die Glasthür und trat hinaus auf den Balkon. Es schien, als fürchte er das Alleinsein mit der sonst so bitter gekränkten Frau, und als wolle er die Unterhaltung möglichst bald abbrechen.

„Liraden!“ sagte er in einem Tone, der seine Verlegenheit nur wenig verbergte, „Romandrasen. Welche neuen Wunderlichkeiten sind dir jetzt wieder eingefallen, Leonore? Entweder du beleidigst mich, wie heute morgen in Gegenwart dritter Personen ganz ungeschickt, oder du möchtest Nährstücken ins Weid legen. Ist es so, oder nicht?“

Die arme Frau preßte ihre Hand gegen die Brust, um nur überhaupt verständlich sprechen zu können. „Ich möchte dir nicht mißfallen, Robert, möchte, daß es zwischen uns wieder würde wie einst“, sagte sie im weichen Tone. „Sagst du mich kein bißchen lieb? Bin ich deinem Herzen ganz fremd geworden?“

„Versteh mich!“ rief er beinahe brüsk. „Das ist Unsinn.“ Frau Leonore schwieg. Es wäre unmöglich gewesen, jetzt noch ein Wort hinzuzufügen, das empfand sie und preßte in der Einsamkeit ihres Zimmers das Tuch gegen die schmerzende Stirn, um leise vor sich hin zu weinen, wie sie nun schon jahrelang geweint hatte, still und hoffnungslos.

Der Major rauchte eine Cigarre nach der anderen. Auch für ihn war diese Ehe eine drückende Fessel gewesen, er empfand es als eine Art von Beleidigung, daß Leonore mehr für einen bürgerlichen Hausknecht, wie für den Salon erzogen worden war, — schon nach der allerersten Zeit des Zusammenlebens entfremdete er sich ihr gänzlich, sein und ihr Weingehen weit auseinander, — und jetzt sollte eine Umkehr möglich sein? Jetzt sollte ein Wunder geschehen, um zwei getrennte Seelen friedlich zusammenzuführen?

„Thorheit das!“ — Er hatte ja auch schon an einen Advokaten in der Residenz geschrieben und den ersten Schritt zur Trennung seiner Ehe damit unabwehrlich gethan. Der Jurist war sein intimster Freund, auf ihn durfte er bauen.

Und sein Herz schlug höher und schneller. Freilich — welche ein Wort voll namenloser Seligkeit. Welch eine bezaubernde Freude.

Daß er vor Jahren dem bürgerlichen Mädchen gegenüber eine nie empfundene Liebe nur geübt, um das brennend ersehnte Geld ihres Vaters zu bekommen, daß er durch die Heirat mit der Betrügerin einen Schimpf von sich abgewendet, durch das Opfer ihres ganzen Lebens sich selbst gerettet hatte, — es kam ihm heute nicht in den Sinn. „Adeline!“ dachte er. „Adeline, mein herrliches Lieb! Ich will dich erlangen und mühte ich einer Welt von Feinden Trost bieten.“

Als er später in das Zimmer zurückkam, schien seine Frau zu schlafen. Der Major hüte sich, auch nur eine Silbe zu sprechen, selbst dann, als ein leises Schluchzen sein Ohr traf. Leonore war für ihn todt. — längst schon.

Während der nächstfolgenden Tage herrschte auf Buchened eine etwas gewungene Stimmung, der nur Herr Romberg und Tacitee unbedrückt gegenüberstanden. Die Wälerin hatte ihrem Ritter ganz verächtlich jenes Feldblumenbouquet als Kränzen überreicht und nun zum erstenmale ein volles Lob ihrer Kunstfertigkeit eingeeckert. Von den fragwürdigen Korndrasen schenkte der Ritter wohlwollend ganz, die Blumen aber fand er entzückend, denn das gehäufte Roth oder Blau ließ hier keine Zweifel aufkommen, — man konnte als gutmüthiger Mensch eine warme Anerkennung spenden, ohne in Verlegenheit zu geraten. Und das that er denn auch, das Bild sollte zu seinen liebsten Schätzen wandern, als Belohnung für ihre zarte Aufmerksamkeit oder proponente der gefälligen Herrscher von Krellwitz dem Fräulein eine neue Ausdauer, freilich nicht ohne vorher einen mannbastigen Entschluß gefaßt zu haben.

„Ich will der armen kleinen Verlon nichts in den Kopf setzen“, dachte er. „Oder wenigstens doch nicht umsonst, denn sie scheint mich gern zu haben. Nein, nicht umsonst, das wäre ihm, es brächte mir kein Glück, denke ich.“

Und er legte sich in den Hinterhalt, um zu sehen, wann Magda mit dem kleinen Max des Weges kommen werde. Er wollte offen zu ihr sprechen — und dann, — ja, dann sollte er sich nach allen Seiten hin frei, durfte thun und lassen, was ihm gefiel. Aber erst der bestimmte Bescheid von ihr, das war notwendig.

Und nun kam sie, blässer noch als sonst, die Augen dunkel umrandet, der Schritt langsam; er sah ihr's an, daß irgend etwas ihre Seele schwer belastete, er glaubte auch trotz seines geringen Scharfsinns schon bemerkt zu haben,

daß zwischen ihr und Frau von Dalden nicht alles war, wie es sein sollte.

„Ach, — wenn Magda eine neue Heimath suchen mußte, wenn sie, die Waise, mittellos in das Leben hinausgestoßen wurde, vielleicht war sie dann geneigter, seinen Wünschen Gehör zu geben.“

Aber selbst in diesem Augenblick dachte er an die schätzerne Tacitee. Man läßt sie im Hause ein paar Zimmer bewohnen, man thut ihr Gutes auf alle mögliche Weise, dem armen Dinge. Sie soll diese schrecklichen Stunden zu fünf Groschen nie wieder aufnehmen.

Dann näherte er sich sehr leutselig und sehr verlegen der Erlornen seines ehelichen Herzens, auf weiten Umwegen kam er endlich zur Sache. „Ob sie denn durchaus unerbittlich bleiben wolle, ob eine so warme, so treue Liebe wie die seinige nicht vermöge, ihr Herz für ihn zu erweichen?“

Und Magda schüttelte traurig den Kopf. „Ich kann nicht geben, was ich nicht besitze. Herr Romberg. Es ist unmöglich.“

„Weil Sie mich nicht lieben, Fräulein Magda?“

Sie sah ihm offen ins Auge. „Wollten Sie es wagen, sich ohne Liebe für das ganze Leben zu fesseln, Herr Romberg? Können Sie von dem Gedanken des Glückes überhaupt den der Liebe jemals trennen?“

Er senkte leidend den Kopf mit dem ehelichen, wenig geistreichem Gesicht. „Sie haben recht, Fräulein Magda, aber — es ist schade. Ich würde Sie mein Lebenlang auf Händen getragen haben.“

Das junge Mädchen lächelte durch Thränen. „Wenden Sie den Blick nach einer anderen Seite, Herr Romberg. Gibt es nicht ein Herz, das Ihnen warm entgegenkommt?“

Er erwiderte wie ein Kind. „Das wohl“, stammelte er, „aber es ist nicht dasselbe, — nein, Fräulein Magda, doch nicht dasselbe. Für Sie würde ich durch Feuer und Wasser gehen.“

Magda wandte sich ab. Ihr Herz war zum Sterben traurig und schwer.

Sie reichte dem seufzenden Gutsbesitzer die Hand und ging dann mit dem kleinen Max in den Park hinaus. Adeline hatte seit jenem Abend kein Wort mehr mit ihr gesprochen, — das gegenseitige Verhältnis war unaltbar geworden.

Eine tropische Hitze lastete auf der Natur, kein Hauch milderte die Schwüle, der alles Lebende zu erliegen drohte. Am Himmel stand eine schwarze Wolkendecke, die sich langsam, aber stetig vergrößerte, jenseitige Sonnenstrahlen hüllten die ganze Umgebung in einen weiß und goldig schimmernden Schleier, dessen einzelne Menschen zu tanzen, zu zittern schienen. Im Walde schwebte das Thierleben, selbst die Sperrlinge saßen in ihren Schlafhöhlen, die Insekten hatten sich an die Unterseiten der Blätter geklammert, um instinktmäßig Schutz zu suchen gegen den Regen, der da kommen würde.

„Es gibt ein schweres Unwetter“, hatte der alte Gärtner gesagt. „Aber nicht vor Abend, fürchte ich.“

Niemand wagte sich hinaus, auch Magda war mit dem Kleinen bald in die schattigen Räume des Schloßes zurückgeflüchtet; die Hitze lähmte jeden Gedanken, jede Bewegung. Im Salon saßen Adeline und der Rittermeister neben einander am offenen Fenster, sie im Sessel sitzend, mit halbgeschlossenen Augen, die Hände träge im Schoße, er leidend, bis sie ihn beinahe drohend anredete.

„Du bist ein langweiliger Gesellschaftsmeister, Max!“

„Das ganze Leben ist langweilig“, gab er zurück. „Es läßt, läßt, wohin man auch blickt — und hatte vielleicht gerade da, wo —“

„Nichts, nichts“, unterbrach er sich selbst. „Diese Hitze macht nervös.“

Adeline erhob sich aus der halbliegenden Stellung, ihre Augen waren jetzt weit geöffnet, „Was wolltest du vorhin sagen, Max? Ich bitte dich!“

Er spielte mit dem Buche in der Hand. „Man hat Phantomen nachgesehen“, versetzte er, „hat Eisenblafen für Weisheit gehalten und vor lauter vermeintlicher Weisheit das Nächstliegende veräußert, um allerlei Schatten zu erfassen und wieder zerklüften zu sehen.“

Adeline nickte. „Während?“ fuhr sie fort.

„Während echtes Gold zu unsern Füßen lag. Aber wir bemerkten es nicht, wir verstanden nicht, den Schatz zu heben.“

Das jarte Anlitz der jungen Frau farbte sich momentan mit tiefem Roth. „Du kennst einen solchen Schatz, Max?“

„Vielleicht!“ warf er hin. „Ich habe die Ansicht, aus dem Dreck zu treten, Adeline. Ich will ein Gut kaufen und meinen eigenen Kohl bauen.“

Die junge Frau sah ihn voll Erstaunen an. „Du? Max? — Du?“

„Wunderst dich das so sehr? — Ich will meinen Schatz heben, ehe es zu spät ist, ich will das Feuer meines eigenen Herdes löschen und den Geistesfieber des Lebens Trost bieten, da wo für mich das Glück wohnt, wo die Wurzeln meiner Kraft immer neue Nahrung finden.“

Die Hände der jungen Frau bebten, ihre Armbänder klirren leise, es war, als habe ein Taumel alle ihre Sinne erfasst.

(Fortsetzung folgt.)

* Das inkriminierte Akrostichon.

Wien, 25. Nov.

Eine sonderbare Ehrenbeleidigungs-Akte hatte der Biograph Franz Lader Dunda gegen die Privatsekretärin Ludmilla von Gentilini vor dem Bezirksgerichte Leopoldstadt erhoben.

Herr Dunda, welcher mit dem Fräulein zärtliche Beziehungen unterhalten hatte, trat dasselbe eines Sonntags, als er aus Prud a. S. U. woslöbte er die Wollnähungen mitgemacht, nach Wien zurückkehrte, im Prater am Arme eines solchen Unteroffiziers. Ueber diese Unternehmung, schrieb er dem Fräulein, das ihm bei dieser Begegnung dem Unteroffizier als ihren Bruder vorgestellt hatte, als gleich einen Abschiedsbrief, der folgendes Postscriptum enthielt: „Daß ich Sie

für treu gehalten, habe ich mir zu vergeihen, unverzüglich von Ihnen aber ist es mir zugumuthen, an diesen „Bruder“ zu glauben. Wofür halten Sie mich denn?“ — Die Antwort auf diesen Brief wurde dem Härten den noch am selben Tage zu Theil. Sie bestand in folgenden vier Zeilen:

Eine Antwort . . . ? Schnell!
Sie sei ganz klar und hell,
Ehrlich auch gemeint,
Lesbar hier gemeint!

Herr Dunda las diese Zeilen ein, zweimal und konnte nicht Aug aus demselben werden. Endlich hatte er das Richtige herausgefunden und nun erhob er auf Grund dieser vier Zeilen die Ehrenbeleidigungs-Akte, über welche gestern die Verhandlung stattfand.

Richter (zum Kläger): Ebe ich die Verhandlung eröffne, möchte ich hören, durch welches Wort und welchen Satz Sie sich beleidigt fühlen. — Kläger: Ich bitte nur, Richter, diese vier Zeilen zu betrachten. — Richter: Nun, ich weiß noch immer nicht, was Sie wollen. — Kläger: Aber ich bitte, Herr Richter! Sehen Sie doch die Anfangsbuchstaben an . . . E. S. U. S. S. Das macht doch Eitel, das ist doch klar und deutlich!

Richter: Ah, das soll ein Akrostichon sein . . . ? — Kläger: Ja wohl, man muß damit meinen Brief in Zusammenhang halten, lesen Sie, den letzten Satz: „Wofür halten Sie mich denn?“ Das, das ist die Antwort des Fräuleins auf mein Postscriptum . . . (Allgemeine Heiterkeit im Auditorium.)

Richter (lächelnd zur Beklagten): Sie geben also zu, diese Verse als Antwort selbst geschrieben zu haben? — Fräulein v. Gentilini: Jawohl, aber ich glaube nicht, daß ich deswegen gestraft werden kann. Ich unterrichte im Hause eines Hof- und Gerichts-Advocaten, dem grüßte ich vorher meinen Brief und der sagte, es könne mir Nichts geschehen. Der muß es doch verstehen?

Richter: Hat er Ihnen diese Ansicht auch begründet? — Fräulein v. G.: O ja, weil ich den Brief recommondiert, mit Retour-Receipte aufgegeben habe. Hier, Herr Richter, ist das Receipte.

Richter: In diesem Falle können Sie freilich nicht wegen Ehren-Beleidigung, sondern nur wegen Ehrenkränkung verurtheilt werden. Aber ich denke, eine freibleibige Auslösung wäre vortheilhafter. — Kläger: Ich kann doch, Herr Richter, den Eitel nicht mir nichts, dir nichts auf mich sitzen lassen? — Beklagte (vortretend zum Richter): Beleidigt bin eigentlich ich, mein Herr! Mir wirkt man Unreue vor und ich bin unschuldig, ich kann es beweisen. Ich bitte, Herr Richter, mein Bruder ist als Zeuge draußen, ich rufe ihn herein!

Richter: Was soll er beweisen? — Beklagte: Daß er wirklich und thatsächlich mein leiblicher Bruder ist.

Richter (zum Kläger): Glauben Sie nun nicht, daß Ihre Eifersucht unter solchen Umständen eine unbegründete war? — Kläger: Ja . . . wenn's wirklich der Bruder ist . . . — Beklagte: Sie glauben es noch immer nicht, dann soll er es Ihnen sagen, ich rufe ihn herein! — Richter (zu Beklagter): Nein . . . es ist nicht mehr notwendig . . . Kannst du mir meine Thorheit vergeihen? . . .

Nun waren plötzlich die Rollen vertauscht. Der Kläger stand ganz geknickt vor der Beklagten und diese schenkte die Situation, die ihr ungemein gefiel, ausnützen zu wollen. — Richter (zum Kläger): Sie geben also die Klage selbstverständlich zurück. — Kläger: Ganz gewiß, Herr Richter. — Richter: Nun, so verhandige ich den Freispruch.

Bei der Verfündigung des Freispruches waren aber Herr Dunda und Fräulein v. Gentilini schon aus dem Verhandlungssaale draußen. Auf dem Corridor erfolgte dann die vollständige Auslösung und — die nochmalige, diesmal gläubig aufgenommene Vorstellung des Bruders.

Moriz Schlesinger, Mannheim, O 2, 23.

Spezialgeschäft in Bettfedern, Matratzen, vorräthigen Betten und einzelnen Theilen billiger. Größte Auswahl, reellste Bedienung. Anfertigung in eigener Werkstätte. 62882

Das Bogtl. Versandhaus Vincenz Keller, Wlancu i. B., liefert: Gardinen, Congreg-Stoffe, Siederrien, Spitzen, Kinder-Confektions-Artikel, Schürzen, Corsetten, leinene Tischentwürfe, Tüll-Orden, Waffel-Bettdecken, Plüsch-Bettdecken u. s. w. Als schönste Festgeschenke werden echte bogtl. Perlmuttermoaren (prachtvollste Schmuckgegenstände) empfohlen. Vom 25. November bis 21. Dezember eingehende Weihnachts-Aufträge erhalten 4 Prozent Rabatt. Man verlange illust. Preisbücher, welche kostenlos gesandt werden.

Die Fabrikate der Firma Otto Herz & Cie., Schuhfabrik, Frankfurt a. M., übertreffen die beste Naaharbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waare. Für Mannheim und Ludwigshafen Alleinverkauf bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft, K 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 61047

Der hohe Nährwerth von Frank's Avencia wie auch der nicht zu unterschätzende Vorzug seiner Leichtverdaulichkeit erheben dasselbe zu dem unentbehrlichsten Nährmittel der Neuzeit. Diese Eigenschaften lassen sich erst richtig finden, weshalb Avencia allen Magenleidenden von Seiten der Herren Aerzte so angelegentlich empfohlen, ja sogar unerlässlich gehalten wird, namentlich wenn an die Verdauungskraft des Magens nurmehr die bescheidensten Anforderungen gestellt werden können. Avencia, das sich als wohlthätigende Speise trefflich zur Herstellung von Suppen und Breien eignet, ist zu Mark 1.50 die Flasche erhältlich in Mannheim bei Herrn. Bauer. 50987

F. Göhring
Juweller
Mannheim.
 E 1, 17, vis-à-vis Pfälzer Höl.
 Planken. Pfälzer Höl.
 Reichhaltigste Auswahl südschweizer Nennungen in: 62775
Juwelen, Gold- und Silberwaaren
 in nur gediegener Ausführung.
Silberne Bestecke.
 Lieferung grosser und kleiner Silberkasten. Goldene u. silberne Herren- u. Damen-Uhren.
 Massiv goldene Ketten aller Art.
 Versilberte Waaren.
Anfertigung und Umarbeitung von Juwelenarbeiten
 nach eigenen oder angegebenen Entwürfen.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.
 Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige dass ich meine
Kupferschmiede
 nach meinem Hause 64106
 verlegt habe. Empfehle mich in allen mein Fach einschlagende Arbeiten.
C. Kirsch,
 Kupferschmied.

Nyon, Schweiz.
 In einer angesehenen Pfarrersfamilie würde man zwei junge Mädchen in Pension nehmen. Sorgfältige Ausbildung und Erziehung. Aufmerksamste Ueberwachung und Pflege. Freundliche Aufnahme, einfaches aber angenehmes Familienleben. Gesunde Lage am Genfersee. (Ecole supérieure pour les jeunes Demoiselles).
 Näheres bei Herrn Pfarrer Landriest, Nyon, Waadtland, Schweiz. 64674
 Referenzen in Mannheim: A. Juillerat, E 6, 2.

Strassburger
„Neueste Nachrichten“
 General-Anzeiger für Elsass-Lothringen
 inseriren bringt Gewinn!
 Täglich
22300
 Notariell beglaubigte Auflage.
 12. Jahrgang.
 Erstes wirksamstes Insertions-Organ der Reichslande
 von sämtlichen Behörden, Oberfürstern, Notaren, etc. zu Bekanntmachungen benützt. 61844
 Unentbehrlich für Insertion jeder Art, die einzigen in Elsass-Lothr.

500 Jahr alte berühmte alte
St. Jacobs-Magenkapseln.
 Unvergleichlich bei Magen- u. Darmleiden, Magenkrampf u. Schindeln, Kolik, Verdauungsstörungen, Schlaflosigkeit, Nervenleiden, Bluthochdruck, Rheumatismus, Blasenleiden, Gicht, Sodbrennen, Leber- u. Nierenleiden, Hämorrhoiden u. s. w.
 Wirksam in dem jeder Krankheit beiliegenden Drogal.
 In jedem in jeder Apotheke, 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk.
 Die Drogalkapseln sind kein Arzneimittel, sie sind schmerzlos, sie sind unbeschädigt.
 Das sind „Kapseln“ keine Pillen u. keine in jeder Apotheke zu findende halbes oder ganze Stückchen.
 Central-Depôt: M. Schulz, Emmrich.

Depôt: Otto Rappes, Eberbach; R. M. Treusch, Eberbach; Universitäts-Apothek, Heidelberg; C. Th. Ebeling, 880 Ludwigshafen. 61886

Prima Ruhrer Fettschrot, Anthracitkohlen und Coacs
 empfiehlt auch gebroten Schiffen 63607
Jean Hoefler, K 4, 2

Annahme von Inseraten
 für den „General-Anzeiger“ Mannheim.
Abonnements-Bestellungen
 sowie
Druckaufträge
 jeder Art, als: Rechnungen, Geschäfts-, Visits-, Verlobungskarten, Couverts u. s. w. nimmt sehr entgegen und liefert Muster zu Diensten 27115
Georg Rensland, Weinheim,
 Luisenstraße.

Zur Loreley.
 Weinrestauration, 4 T. 2.
 Reine Naturweine.
 Sorgfältige Küche.
 Mittagessen 66211
 im Abonnement u. à la carte.
 Kaffeehaus-Beibehaltung.
 Um freundlichen Besuch bitten
B. Heller,
 früherer Wirt zum Fischbaum.

„Stadt Lagen.“
 Täglich frischer Anstich von hochfeinem Lagerbier von der Schwarzschwarzen Brauerei in Speyer. Restauration warmer und kalter Speisen. Mittagessen im Abonnement und à la carte. 63669

„Zum kleinen Fährchen“
 P 3, 8.
 Hochfeiner Stoff aus der „Müllersbrauerei Dörmelers“.
 Reine Weine, guter Mittag- & Abendstisch
 Kaffeehaus-Beibehaltung.
 Um freundlichen Besuch bitten
 64567 **S. Schneider.**

Zum Durlacher Hof
 P 5, 2. 63781
 Zu einem guten bürgerlich. Mittagstisch werden noch Abnehmer angenommen.

Möbellager
 von **J. Schönberger, T 1, 13**
 empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten Kasten- u. Polster-Möbel, Spiegel, Betten, Matratzen etc. in guter Arbeit und billigen Preisen. 64264
Goldene Gertse, T 1, 13.

K. Bertele, D 6, 14.
 Empfehle mein anerkannt gutes **Stuttgarter Hugel-Brod** in heiß frischer Waare. 64274

Christbaum-Confect
 (delicatem Geschmack u. reizende Neuhelton für den Weihnachtsbaum)
 1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versendet gegen 2 Mark Nachnahme. Kiste und Verpackung berechnen nicht. Wiederverkauf sehr empfohlen.
Hugo Wiese, Dresden 64655
 Pillnitzerstrasse 47b.

Kastanien
 1. Qualität werden in kleinen u. großen Quantitäten billig abgegeben. Beste Gelegenheit für Wiederverkauf.
 84897 **M. Kuballa,**
 Frankfurt a. M. Sachsenhausen.

Hypotheken-Darlehen
 jeder Größe vermittelt billig (zu 4 1/2-4%) 64270
Jos. Gutmann, D 5, 3.

Hypothekendarlehen
 zu 4 1/2% in größeren Beträgen zu 4%, befristet prompt u. billig
Ernst Welner, 61886 D 6, 15.

Stiftungsgelder zu 4 1/2% größere Beträge zu 4%, auf liegendenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig
Karl Geiler, Buchh. bei ev. Collectur, A 2, 4.

900 M. gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. 64054
 Näheres im Verlag.
 Zum An- und Verkauf von Häusern, Reden, Liegenschaften, Kapitalien jeder Größe sowie Gelder auf Darlehen befristet reell und diskret 64408
Anton Kurz, Neckarau, Schulstraße.

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Bijouterie. 63506
S. Derjmann, E 2, 12.

Eine Frau nimmt noch Kunden an, um Nähen u. Sticken in und außer dem Hause. 64474
F 4, 11, 4. Etod, rechts.
 Ein zuverlässiger Subunternehmer, der allen Anforderungen entsprechen kann, würde noch Kunden annehmen. 63614
W. Restauration Stampf, L 10, 7a.

Taschentücher
 vom Feinen, gestimmt, per Duzd. v. Mk. 2.80 an bis zu den Feinsten empfiehlt 69006
Georg Eichentler, F 2, 5.
 Stickerereien in Monogramms etc. werden auf's Schnellste und Feinste zum Selbstkostenpreise angefertigt.

Möbel
 Die billigste und reellste Bezugsquelle in allen Arten **Möbel, Betten, Polster-Waaren,** sowie 63804
ganzen Ausstattungen für Brautleute
 befindet sich **H 5, 2.**
 Lager in 6 großen Magazinen.

Das älteste und größte Bettfedern-Lager
William Lübeck
 in Altona 64657
 versendet kostenfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gut neue Bettfedern für 60 Pfd. das Pfd. vorzüglich gute Sorte Mk. 1.25 prima Halbbaunen nur Mk. 1.80 und 2 Mk. reiner Flaum nur Mk. 2.50 und Mk. 3.
 Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Austausch gestattet.
Prinz Julettloß
 zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Fußk.)
 Zusam. für nur 14 Mk.

Ein großer Posten **Reste Bugkin und Kammgarne**
 zu Dofen u. ganzen Anzügen geeignet, werden bedeutend unter Fabrikpreis in **M 5, 5, parterre** einzeln abgegeben. 64983
Budaskins zum Kleiderpreis. Ret. u. 3 Mk. 75 an. Jede Meterzahl an Private, vorher Käufer franco versendet Mk. 1.15. Forst l. Landstr. 63321

Geschäfts-Empfehlung
 Unterzeichneter empfiehlt sich im Segen und Pagen von **Herden u. Defen** jeder Art, unter reeller u. billiger Bedienung. 64343
 Näheres im
Philipp Schäfer, S 2, 10,
 früher U 2, 7.

Hellographen-Maschine
 in vorzüglicher Qualität, der **Preis Mk. 2.40 Pfd.**
 Das Aussehen der Apparate wird tollentfremt befragt. 63558
 Erste Mannheimer Holztypen-Fabrik
Sachs & Cie. F 7, 20. F 7, 20.

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Bijouterie. 61321
Carl Giesberger, H 2, 5.
 Zum Weisnähen, Waschen u. Bügeln wird angenommen. 63942 **Q 1, 9, 4. St.**

Es wird fortwährend zum **Waschen und Bügeln** angenommen und prompt und billig befristet. 61342
Q 5, 19 parterre.
Ein Primaner
 des Gymnasiums ertheilt Nachhilfestunden. Näheres Erp. 64868
Laolin-Schwefelmilchsalze
 Nach den neuesten Forschungen ist diese Salze überraschend in ihrer Wirkung gegen alle Hautunreinigkeiten als Mitesser, Blühchen, Rötthe des Gesichts, Hautschürfe etc. und gibt der Haut einen saften, blondenweissen Teint.
 Vorküßig 4 Stück 80 Pf. bei **Jos. Braun. 64238**

Für Bleuner.
 Ein noch sehr neuer gebräuter Gasdihapparat billig zu verkaufen. Näheres Erp. 64799

Friedhofs-Kreuz
 in allen Größen vorräthig bei 68809
Georg Seitz, S 1, 11.

Kochbücher.
Pracht-Werke
 von R. 12 bis R. 30, Gebücht.
Sammlungen
 von R. 3 bis R. 6, vorzüglich zu Geschenken geeignet, empfiehlt **Ernst Aletter's**
 Buchhandlg. M 1, 1.
 Haus- u. Fam-Bücher
 Jungendlektüren. 60486
 Briefmarken-Album.

Das süddeutsche Kochbuch
 von **Emma Rohr.**
 2180 erprobte Recepte zur besten und billigsten Bereitung aller Speisen, Süßwaren, Gelees, Getrocknetes etc. etc.
 Antiq. u. Epiden, Kuffelien des Geschlechts, Zerlegen der Braten, Einfallen der Schäffeln etc. etc.
 Preis eleg. geb. 5 Mk. 50.
 Verlag **F. Nemnich, Mannheim, N 3, 7/8.**
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. 64916
 Neues Weltausgabegeschick für junge Frauen und Mädchen.

Anlage- u. Speculations-Licht in vortheil. Combination an 24. März, schließt anerkannt reell **Kassaschallmeyer & Co., Frankfurt a. M. - Albrechtstr. 17**
 (Ehemalige inbaldige Produkte (42. und 100 St.) u. gelbes, europ. Geschäft, Prospect, etc. franco u. gratis)
 80948

Beständige kaufmännische Ausbildung - gleich Zeitung mit Lesen.
 Pro- und Contra-Partien
BUCHFÜHRUNG
 Buchführung, Conto, Bilanz, etc.
 Preis reelles Buch-Loth-System
 Otto Bieda - Ebing.
 60679

Achte Cora-Ä Kinder-Öhr- ringe mit garantirt gold. Daten versendet und Nachnahme zu Mk. 3.50 pro Paar. 61389
J. Kraut, Mannheim, T 1, 1. Breitstraße, T 1, 1.
 Uhren- & Goldwaarenlager.

Nachhilfestunden
 in Latein und Französisch, sowie Rechnen, deutscher Sprachlehre u. sonst. Fächern f. jüng. etwas zurückgebl. Schüler (von 6-11 Jahren), werden gründlich u. gewissenhaft ertheilt, nebst pract. Anweisung z. selbstständigen Denken und Lernen. (Ev. auch d. Beaus. d. Schularb.) Gute Erfolge schon erzielt. Off. bel. u. Nr. 60022 a. d. Exped. da. Bl. 60022
 Empfehle mich im Interagen von **Herren- und Knaben-Garderobe,** letztere als Spezialität. 63905
Ad. Knauer, Schneider, J 7, 5, Seitenbau, 2. Stod.
 Ein zuverläss. Subunternehmer würde noch einige Kunden unter Aufsicherung pünktl. Bedienung annehmen. 65006
 Näheres H 4, 16.

Pfänder
 werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 61329
E 5, 10/11, 3. Stock
 2. Thüre links
Flothow's 38510
Ratten- & Mäuse-Confect
 giftfrei, ein sicheres Mittel zur Beseitigung von Ratten und Mäusen empfohlen.
Jul. Eglinger & Cie.

Wein-Verkauf
 (über die Straße). 60314
 Empfehle mein Lager Pfälzer, Godeauge-Weine auf 6 Bette u. ferner geacht. Abnehmer reell u. billige Bedienung zu. Bei Abnahme von 6 Flaschen, frei in's Haus.
Wilhelm Vehn, Neckarstr. K 1, 6.

Wein über die Straße.
 Reine Pfälzer u. Oberländ. der Reine per Liter von 60 Pfd. bis 1.40 Pfd., sowie prima Pfälzer aus der Brauerei zum „Störchen“ in Speyer, empfiehlt **Wilh. Streicher, J 4, 12a.**
 Bestellungen werden auf Verlangen ins Haus geliefert. 64484

Schreibbrod
 beste Qualität, von bekannter Güte, ist wieder zu haben bei **Wilh. Schenckle, 65323 H 4, 15.**
 Eine Niederlage davon bei **Andel sich wie gewöhnlich bei J. S. Kern, C 2, 11.**

Neue Stadtsche
 frisch und gut gewässert. 63445
 bei **Dessart, E 4, 22.**

Müllers Cocosnuss-butter
Kunstmehle
 und **Gries**
 eigene Mahlung
Aleie
Futtermehl
Neue Erbsen
„ Bohnen
„ Linsen
Welschkorn
Hühnerfutter
Vogelfutter

empfehlen in prima Waare billigst 62855
M. Heidenreich
 am Markt.

Schwarzbrod-Verkauf
Q 5, 23.
 4 Pfd. prima Schwarzbrod 45 Pfd. 63748
 Prima
Mainzer Sauerkraut
 per Pfund 8 Pfennig.
 (Wirtliche u. Wiederverkauf) bedenkende Preisermäßigung.
Leonhard Müller, Etschallimühl, Schweygerstr. 18b. 6448

Nicht zu übersehen!
 Von heute ab prima Olfen, Reisch 60 Pfd., prima Kuhfleisch 48 Pfd., prima Kalbfleisch 65 Pfd. 65348
Reyer, H 6, 13.

Wein-Kläre
 absolute Kralkläre erlesend: befonbers für etc. auch für Bier, Cognac etc. 1/2, Badet für 8000 Liter 5 Mk. 1/2, Badet für 2500 Liter 2 1/2 Mk. Gebrauchsanweisung gratis. 69454
 Beste Referenzen zur Seite.
Conrad Kraus Wwe., Mainz, Domstr. 2.

Großer Weihnachts-Ausverkauf

VON

L. Steinthal

in

Leinen, Wäsche und Tischzeugen

zu ansehnlich billigen Preisen.

und gewähre noch bei Baareinkäufen

65001

10 pCt. Rabatt.

Herren-Hemden in weiß und normal von 2,50 bis 7 Mk.
Damen-Wäsche in Lein-, Tisch- und Bett-Wäsche.
Taschentücher in sehr großer Auswahl von 2 Mk. pr. Duz. an.
Damen- u. Kinder-Schürzen eine große Partie zur Hälfte des Vertriebes.
Wollene Jacquard-Bettdecken von 12 Mk. an.
Wollatlas-Steppdecken von 20 Mk. an in allen Farben.

Altdeutsche Thee- u. Tischgedecke mit Servietten in bunt und a. Jour.
Tischtücher, Servietten und Handtücher
Pique und Waffeldecken
Wollene Kapuzen u. Kopftücher
Stücke Leinwand zu Hemden, Rissen und Bettwäsche.
Gardinen in großer Auswahl.

Der Verkauf endet am 24. Dezember Abends.

BETTEN-FABRIK.

Woll-Matratzen zu 24 und 30 Mark.



Massiv-Gold-Trauringe

5, 6, 7, 8 Millimeter breit, zu 14, 20, 25 und 30 Mk. per Paar.
Gold. Remontoir für Damen Mk. 35.—
 Herren " " " 50.—
Silberne " " " 18.—
Goldene Ohringe, garantiert zu " 3.—
 3,50.
 Kreuz, Medaillon, Armbänder u. Colliers v. Mk. 3.— an.

J. Kraut, 61323
T 1, 1, Breite Straße.

Rechts-
Anwalt
Herrn
Herrn

A. Donecker

O 2, 9
 empfiehlt Flügel, Pianinos,
 Harmoniums etc.
 in größter Auswahl.
 Verkauf - Vermietung.

64181

Die größte Auswahl in Bettfedern, Flaumen und Rosshaaren findet man zu sehr billigen Preisen bei
Moriz Schlesinger
 Mannheim, Q 2, 23
 Spezial-Betten-Geschäft.

Max Wallach

D 3, 6

empfehlen sein reichhaltiges Lager in:
 Bielefelder und Hausmacher Tischzeugen, Handtücher etc., Hausmacher und Bielefelder Leinen in allen Breiten, Pique, wollene und abgenähte Bettdecken; Taschentücher in Leinen und Battist.
 Großes Lager in Federn, Flaumen, Rohhaar und fertigen Betten.
 Anfertigung ganzer Ausstattungen, sowie Herren- u. Damenwäsche nach Maß.

Nur

noch diese Tage kommen hier in F 2, 4, die Restbestände von wollebenen Gesundheits-Unterhemden, Normalhemden, gestrichten wollebenen Jacken, Fänel-Unterrocken und Weinkleidern für Damen, Reispique- u. Cordbarant-Bettdecken und Unterrocken, feinen Zwickerrocken, wollebenen Tricot-Taschen, Corsets, feinen wollebenen Taschentüchern, Handtüchern, Leinenen Decken zum Bekleiden, Tülldecken, Filet-Quipuredecken, Pique-Waffelbettdecken, Gobelins-Tischdecken, Tüll-Vorhängen, feinen Taschentüchern, Tisch-Bettvorlagen, weißen Tricot-Damenhemden, Kinderhemden, sowie noch einige andere Artikel 65188

Spottbillig

zum Ausverkauf nur noch diese Tage im Laden F 2, 4.

Ideal der Hausfrauen



In Packeten zu 10 u. 20 Pfg. Patent - Glanz - Putz - Pulver.

In wässriger Lösung. Anerkannt bestes Reinigungsmittel für Messing, Kupfer etc. Weicht durch Einfachheit, Reinlichkeit u. rasche Wirkung bei: 62719
 C. M. Bed. E 2, 13. J.
 Brunn, Q 1, 10. Th. Uder.
 H 3, 8b. J. Hef. Q 2, 13.
 B. Horn, D 3, 15. Gg.
 Kaufmann, U 1, 1. Gehr.
 Röh. F 3, 910. K. F. Heil.
 Q 3. G. Schneider, O 6, 3.
 W. Franke, E 2, 3. J. Hoffmann, Ludwigsb. am Markt.

Für Lampen, Papier, Leinwand, Flaschen, Zeitungspapier werden die höchsten Preise bezahlt. Bei Lieferung ins Haus zahlte 5% mehr. H. Ruch, J 3, 15. 58914

Pfänder

werden unter strengster Discretion in und außer dem Leihhause disponiert. 61393
G. Fischlein, Q 4, 3
 Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Schmiedel, Debamme, Weinheim, Mittelgasse 64259
 Feinste Pariser Gummi-Artikel empfehlen billigst 60342
 Kantorowicz & Wendelsohn Berlin 8 14.
 Katalog gratis.

En-gros. Specialität: En-detail.
Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe.

A. Ciolina.

Größte Auswahl. Beste Qualitäten. Billigste Preise.
 Die Firma empfiehlt:
 Holländer-, Rheinische-, Tapestry-, Brüssel-, Peluche-, Axminster-, Tournay-, Smyrna-Teppiche am Stück und abgepasst in allen Grössen.
 Käuferstoffe, Linoleum, Cocos und Manilla, Möbelstoffe, Portièren, Kameeltaschen, Divan- & Tischdecken, Reisedecken, Wollene Bett- und Piquedecken.
 Englische Tüll-Vorhänge, Guipure- und Spachtel-Gardinen.
 Bedruckte Mülhauser Cretonne-Vorhänge.
 Bei Neu-Einrichtungen, ganzen Ausstattungen und bei Bezug grösserer Posten **Engros-Preise.** 62379

Handschuhfabrik Wilhelm Ellstaetter, Karlsruhe.

Detail-Verkauf in Mannheim N 3, 78.
 Zu Weihnachtsgeschenken empfehle ich mein auf das reichhaltigste assortirtes Lager in **Glacé-, Dänischleder- & Winter-Handschuhen.** 64847
Beständiger Verkauf zurückgelehnter Handschuhe.
Handschuh-Bons, sehr passend zu Geschenken.

Specialität in Oefen und Kochherden

F. H. ESCH,

Fabrik und Handlung aller Arten **Oefen** insbesondere Irischer, Amerikaner etc. für ununterbrochene Heizung. 60798
Reeder'sche u. a. Kochherde.

M. Klein & Söhne
 Mannheimer Steppdecken-Fabrik
 Ausstattungs-Stabliement
Hemden-Fabrik
Leib-, Tisch- und Bett-Wäsche.
 (Die Wolle älterer Decken wird auf Wunsch geschlumpft und zu neuen Decken verarbeitet.)
 Verkaufslotterien: E 1, 16, Platanen, 1 Tr. hoch
 Fabrik: O 6, 2. 58508

Große Auswahl in vorgezeichneten Stickereien auf Leinen, und Stramin etc. empfiehlt zu billigen Preisen 62551
Fritz Bibel,
 N 3, 11 Kunststraße N 3, 11.

Die neuesten Damencapuzen, Kinderhütchen empfiehlt 60136
J. J. Quilling, D 1, 2.

In unmittelbarer Nähe der Trambahnhaltestelle. 64258
 Kalte und warme Bäder, röm., irische u. Dampfäder.
G 7, 10 Friedrichsbad G 7, 10
 Eleganter Doucheaal mit Warmwasserbassin. Abends bei elektr. Beleuchtung. Massage in u. außerhalb der Anstalt

Möbeltransportgeschäft.
 Einem verehrlichen Publikum empfehle ich **Verfahrs-Möbelwagen zu Umzügen** mit Möbelverpackung in und außerhalb der Stadt, bei billigster Berechnung.
 Uebernehme auch kleinere Umzüge per Handwagen. Um geeignetes Wohnwollen bitten 61373
Franz Holzer, J 3, 17.

G 4, 16, **J. Bettweiler, G 4, 16.**
 Bringe meine **Milchkuranstalt** in empfehlende Erinnerung. 58611

Hamburg - Amerikanische
Packetfahrt Actien Gesellschaft
 Express
 Postdampfschiffahrt
Hamburg - New York
 Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.
 Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung
 zwischen
 Havre-Newyork. Hamburg-Westindien
 Stettin-Newyork. Hamburg-Havana.
 Hamburg-Baltimore. Hamburg-Mexico.
 Hamburg-Philadelphia.

Nähere Auskunft erteilen **Walther & von Reckow, Mannheim.** 64246

Neues und grösstes Atelier
Mannheim, O 4, 5
 (Strohmarkt).



Atelier Klebusch, O 4, 5. 68912
 Photographien
 eden Genres, in solidester Ausführung, nach
 allen Verfahren.
 Aufträge zu Weihnachten baldmöglichst erbeten.

Otto Weberbeck
 Kurz- u. Spielwaren-Lager
P 1, 1 Mannheim. P 1, 1

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.
 Einem titl. Publikum, verehrt. Nachbarschaft, sowie unserer geschätzten Kundschaft
 zur gefl. Nachricht, das wir unser Geschäft und Wohnung in unser Haus N 7, 22
 verlegt haben. Gleichzeitg erlauben wir uns, darauf aufmerksam zu machen, das wir
 nunmehr in unserem Laden ein gross Lager in folgenden Artikel führen: 65087
 Lüster, Suspensions, Ampeln, Petroleum-Lampen, Laternen, Gas- und
 Wasserleitungsartikel, Badeeinrichtungen, Pressionsartikel, Eisfränke, Blech-
 waaren, Emailwaaren, verzinkte Blechwaaren, sowie sonstige Haus- und
 Küchengeräthe zu den billigsten Preisen. — Reparaturen schnell und billig.
II 7, 22 Wunder & Bühler II 7, 22.
 Blecherei, Installationsgeschäft und Eischaufabrikation.

Taschen tüchern
 aller Arten und aller Qualitäten für Damen, Herren und Kinder, insbesondere:
Weiss reinleinen Taschentücher,
Farbige leinen Taschentücher,
Taschentücher mit farbigen Kanten,
Battist-Taschentücher,
Gestickte und Spitzen-Taschentücher
 in grobartigster Auswahl, guten Qualitäten und zu billigsten Preisen.
 Auf Wunsch werden die Taschentücher gefärbt und gestickt und hierbei nur
 meine Auslagen berechnet. 64890

Friedr. Bühler, D 2, 11, Theaterstr.
 empfehle ich zu nachstehenden Preisen in kräftigen, feinen
 und feinsten Arten 63247
THEE zu Mark 2.—, 2.50, 2.90, 3.25, 3.75,
 4.—, 4.50, 5.50
 per Pfund, offen und abgepackt.
Johann Schreiber,
 Neckarstrasse und Schwetzingenstrasse.

Baumstark & Geiger
 Q 1, 5. Q 1, 5.
Mannheim
 empfehlen ihr
reichhaltiges Lager
 in 63433
 allen Sorten
Eis- und Hänge-
Lampen
 unter Garantie für vorzügliches
 Brennen.

C. F. Schulze & Co., Metallwaaren-Fabrik
 Mannheim, K 2, 130 Mannheim, K 2, 130
 Berlin 80

D. R. Patent. **Thür** Selbst- geräuschlose
 zu! thätige Thüerschliesser
 prämiert auf der Internationalen Ausstellung in Oöln mit
 der goldenen Medaille, von Autoritäten und Fachleuten aner-
 kannt als vollkommenstes und dauerhaftestes System. 14tägige
 kostenfreie Probest. Jährige Garantie. Bestellungen
 bitten wir an unsere dortige Filiale K 2, 130, oder an unseren
 Vertreter, Herrn Jean Dann, K 4, 8 zu richten. 68212

Gebrüder Kieser, K 2, 16,
 Gas- & Wasserleitungsgeschäft.
 Specialität: Warmwasserleitungen.
 Musteranlage im Hause zur gefälligen Einsicht
 der Interessenten.

Banzer - Kassen
 feuer-, fall- und einbruchsicher,
 stärkste Bauart, (Mantel und Falze aus einem Stück)
 mit Patent-Verschluß;
 eiserne feuerfeste Kassen schon zu M. 165 empfiehlt unter
 weitgehendster Garantie 57305
Eduard Freyseng, U 4, 6.

Ideal der Hausfrauen.
 Anerkannt bestes Putzmittel für Messing,
 Kupfer etc. ist das sich durch Einfachheit,
 Reinlichkeit u. rasche Wirkung auszeichnende
Patent-Glanz-Putz-Pulver
 zur Herstellung eines wässrigen Putzmittels
 Borrätlich in allen größeren Droguen-
 Material- und Specerei-Handlungen.
 Preis in Packeten zu 10 u. 20 Pfg.
 62213

Empfehle mich hiermit in: 63844
 Ia. stückreiches Ruhrer Fettschrot, reingefiebt
 Prima
 Anthracitkohlen, reingemachtem Kiefern
 Brennholz (bestes Anfeuerungsmaterial), ebenso feingepal-
 tetem Buchenholz in trockener Waare und möglichst billig.
Franz von Moers,
 Dampfzucker, Schwetzingen Vorstadt.

Brennmaterialien
 für den Winterbedarf. 61897
 Ia. Ruhrer Fettschrot und gewaschene, gefiebte
 Anthracitkohlen, deutsche Anthracitkohlen, Belgische gewas-
 chene Anthracitkohlen von Arge Bonno Esperance,
 anerkannt vorzüglichste Kohle für Oefen nach amerikanisch-
 System. Braunkohlen-Gründer Waite & Tannen-Wübel-
 Holz und fein gespaltenes Anfeuerungsholz; gut trockenes
 Buchenscheitholz I. Sorte, herzerweise oder zertheilt.
G 7, 8. Carl Bischoff. G 7, 8.
 Bestellungen nimmt auch Herr G. Bauer, N 2, 6 entgegen

Ia. Anthracitkohlen,
 Ia. stückreiches Ruhrer Fettschrot und
 Ia. reingefiebte Anthracitkohlen empfiehlt direkt aus
 dem Schiff 64237
J. Ph. Zeyher, K 3, 14.

E 8, 13 Ferd. Baum & Co., E 8, 13.
 Telephon Nr. 544.
Fettschrot, Ruß- u. Maschinenkohlen,
 deutsche u. engl. Anthracitkohlen,
 Briquettes B und Zündsteine.
 Bündel- und Tannenholz. 61371
 Torfstreu, billigster Ersatz für Stroh.
 Feuerfeste Steine aller Art.
Lager: Verbindungs-Canal linkes Ufer.

Berichte über
 der Nachnahme
 eine Lib.
 Herren- oder
 Damen-Re-
 monteur zu
 18 M., bis
 selbe in 8
 Strich gehen
 mit Goldrand
 und 116.
 Staubdeckel
 zu 22 M., in
 Nickel-Gehäuse zu 12 M., für jede
 Uhr 2 Jahre Garantie. Nicht
 convenirendes wird umgetauscht.
J. Kraut, Mannheim,
 T. L. L. Breitstrasse. T. L. L.
 Uhren- & Goldwaarenlager.
 61300

NEUHEIT
 Badewannen
 Complet
 Mark 85
 Bestenreite Badeeinrichtung
 in 20 Minuten ein warmes Bad
 Man verlange Prospekt
 Gebr. Kieser, Mannheim K 2, 16
 64008

Karl Senft
 Graben,
 F 1, 1 Mannheim F 1, 1
 liefert alle Sorten
 Metall- und Kunstsch-
 Stempel, Siegel,
 Schilber, Brände, Bier-
 marken.
 Schablonen für alle Zwecke.
 Gravirung von Gold,
 Silber, Eisenblech
 etc. etc. 64265
 Stempelfarben
 Stempelpasten.

Christian Lule, F 2, 9
 nächst dem
 Spielmarkt,
 Gedr. die
 Auswahl,
 billigste
 Preise.
 63915

Godeannuflöhe
 in Spirituslack u. Oelfarbe,
 den inmaligen Anstrich u. 15 Pfg.
 3 80
 5 45
 an dreizehn per 100 Rtr.
 Jungbunt, Ländereisler,
 Z 10, 17c, Lindenhof.

OSPERDIAM
 Gravirungen
 auf Gold, Silber,
 und Eisenblech.
 PROGRAMME
 in allen Stylarten
GRAVIER-GEW.
 64965

P. J. Hartmeyer
 Pflanzen P 3, 13, Pflanzen
 empfiehlt als Spezialitäten
 zur Pflege und Kräftigung
 des Haarwuchses
Wilhelm Apel's
Birkenbalsam
 à Flacon M. 2.50 u. 1.50.
Eau de Quinine
 von G. Duvaud
 à Flacon M. 3 u. 1.50.
Moras'
Haarwuchsmittel
 à Flacon M. 2 u. 1.20.
Haar-Raum
 à Flacon M. 1.50 u. M. 1.
William Laffon's
Haarwuchs-Tinctur
 à Flacon M. 4.50.
Schuppen- & Psoriasis-
Yomade
 zur Reinigung der Kopfhaut
 à M. 1.40 u. M. 1.
Deutsches Eau de Quinine
 beste Qualität,
 à Flacon M. 1.—
 Auch gebe ich solches in
 Flaschen von 6 Stück mit-
 sendend billiger ab. 62892

Ein wahrer Schatz
 für die unglücklichen Opfer der
 Selbstvergiftung (Dynamit) u.
 geheimen Ausdrückungen
 ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's
Selbstvergiftung
 Dr. Retau's Mit 27 Abbild. Preis
 3 Mark. Jede es Jeder, der an
 den schrecklichen Folgen dieses
 Giftes leidet, seine aufrichti-
 gen Beteuerungen werden jähr-
 lich Tausende vom schreck-
 lichen Tode. Zu beziehen durch das
 Verlags-Magazin in Leip-
 zig, Neumarkt 24, sowie durch
 jede Buchhandlung. 55317
 Zum Waschen und Putzen
 nicht angeh. H 6, 7. 64878

General-Anzeiger



In der Postamt eingetragenen unter Nr. 2258.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegraph-Adressen: „Journal Mannheim.“
Herausgeber: für den politischen u. allg. Theil: Ober-Redakteur Julius Kapp, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den literarischen: Jakob Ludwig Sommer, Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei.
(Das „Mannheimer Journal.“ ist Eigenthum des badischen Bürgerhospital.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 327. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 30. November 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell besanlagt.)

* Das badische Budget

für die Jahre 1890 und 1891.

2. Der außerordentliche Etat weist 8,447,519 M. an Ausgaben und 1,490,176 M. an Einnahmen nach, also einen reellen Aufwand von 6,957,344 M. für beide Jahre.

Dabei ist das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichtes beihilft mit einer Ausgabe von 2,855,893 M. und einer Einnahme von 185,000 M.

Von diesem Aufwand entfallen auf verschiedene Bauleistungen bei Gerichten und Strafanstalten 681,175 M.

zur Aufbesserung gering besoldeter Kirchendiener sind diesbezüglich 916,800 M. erforderlich, für Zwecke der Unterrichtsverwaltung sind 1,197,418 M. vorzusehen, und zwar für die Hochschulen 748,468 M., für Mittel- und Volksschulen 448,950 M.; die übrigen 80,500 M. betreffen den Etat der Wissenschaften und Künste.

Die außerordentlichen Einnahmen rühren her von Beiträgen zu den Kosten einzelner Bauwerke und von dem Erlös aus einem entbehrlichen Gebäude.

Im Budget des Ministeriums des Innern erscheinen außerordentliche Ausgaben im Betrage von 3,180,101 M. oder nach Abzug der gleichartigen, im Etat der Wasser- und Straßenbauverwaltung gebuchten Einnahmen mit 388,149 M. noch von reellen 2,791,952 M.

Das Spezialbudget des Finanzministeriums bringt gleichfalls erhebliche Anforderungen für außerordentlichen Aufwand, nämlich einen Betrag von 2,411,595 M. oder nach Abzug der auch in Einnahme erscheinenden Posten und eines Erlöses aus der Reichskasse mit zusammen 919,026 M. noch einen reellen Betrag von 1,492,569 M.

Mit den vorhin als Gesamtbetrag des außerordentlichen Etats genannten 8,447,519 M. oder, wenn man die Einnahmen vorweg abzieht, von 6,957,344 M. ist indessen der außerordentliche Aufwand, der in der kommenden Budgetperiode voraussichtlich bestritten werden muß, nicht erschöpft. Es treten nämlich dazu noch etwa 990,000 M., die als Beiträge zur Unterhaltung des Sozialwohnens von der Staatskasse zu leisten sein werden: 600,000 M. für eine Streckbahn, 390,000 M. für eine Bahn von Rehl nach Pöhl und Bahl. Zwar sind diese Beträge, wie die betreffenden Gesetze es vorsehen, einzumelden in dem Voranschlag der Amortisationskasse eingestellt; es wird indessen räthlicher erscheinen, die Amortisationskasse hi-für nicht in Anspruch zu nehmen, diese Ausgaben vielmehr aus dem umlaufenden Betriebsfond der allgemeinen Staatsverwaltung zu entnehmen.

3. Gesamtergebnis des Voranschlags der allgemeinen Staatsverwaltung.

In dem Finanzgesetz für die Jahre 1888 und 1889 sind die ordentlichen Einnahmen zu 94,041,314 M., die ordentlichen Ausgaben zu 91,644,288 M. angenommen, so daß hiemit auf einen Ueberschuß im ordentlichen Etat für beide Jahre im Betrag von 2,397,026 M. zu rechnen war.

In dem jetzt vorliegenden Entwurf des Finanzgesetzes für die beiden nächsten Jahre findet sich für die ordentlichen Einnahmen wie für die Ausgaben höhere Beträge eingestellt, und zwar sind die letzteren, wie sich aus dem früher Gesagten ergibt, verhältnismäßig mehr gewachsen als die Einnahmen; es sind nämlich eingestellt für die Einnahmen 100,454,872 M. und für die Ausgaben 96,034,758 M., woraus sich ein Einnahmeüberschuß von nur 4,420,114 M. berechnet, der jedoch hinter dem im letzten Finanzgesetz angenommenen zurückbleibt.

Dieses ist das eine Moment, welches die im Finanzgesetz aufgestellte Bilanz ungünstig beeinflusst. Das andere ist die Steigerung des außerordentlichen Etats von 4,483,815 M. auf 6,957,344 M., oder um einen Betrag von 2,473,529 M., so daß jetzt um die Summe beider Zahlen mit 975,414 + 2,473,529 = 3,448,943 M. mehr Dedungsmittel zu beschaffen sind, als dies vor zwei Jahren der Fall gewesen ist.

Nun finden sich zwar im umlaufenden Betriebsfond in der That mehr verfügbare Ueberschüsse vor als vor zwei Jahren, wie Sie des Näheren aus der Begründung zum Finanzgesetzentwurf entnehmen werden; aber dieser Ueberschuß stellt sich doch nur auf 2,475,438 M. oder, wenn man die um bessere Ausnutzung des Betriebsfonds der neuen Periode berücksichtigte, auf reelle 2,362,810 M. und was hier verfügbar ist, bleibt noch 3,449,943 M. um einen Fehlbetrag von 1,087,133 M. zurück, so daß in dieser Höhe ein Kredit bei der Amortisationskasse eröffnet werden muß.

B. Ausgeschiedene Verwaltungszweige.

1. Verkehrsamtmittel.
Im Budget der Eisenbahnbetriebs-Verwaltung für die Jahre 1890 und 1891 sind jährlich 40,865,060 M. an Einnahmen und 26,694,870 M. als Ausgaben, sonach 14,180,190 M. als Ueberschuß vorzusehen.

Dieser Ueberschuß übertrifft die für 1889 auf jährlich 14,121,348 M. veranschlagte Reinerinnahme um 268,842 M.

Die Einnahmen konnten zwar, zufolge der noch anhaltenden Verkehrssteigerung, auf einen um 2,991,817 M. höheren Betrag veranschlagt werden, allein auch die Betriebsausgaben erfordern höhere Mittel, nämlich um 2,732,965 M. mehr als bisher, was theilweise mit der Erhöhung des Dienstleistungens der Beamten zusammenhängt, im Uebrigen aber dadurch veranlaßt ist, daß neben der Steigerung der Kohlen- und Eisenpreise der steigende Verkehr und die Ausdehnung des Bahnnetzes eine entsprechende Vermehrung des Personal und der Betriebsmittel erheischen.

Aus ähnlichen Gründen konnte auch in den Budgets der Bodenseedampfschiffahrt und der Rhein-Neckarbahn nur ein geringerer Ertrag als letztmals eingestellt werden, bei der letzteren 8,600 M. statt letztermal 26,000 M., bei der Rhein-Neckarbahn 549,900 M. statt 630,700 M.

Das Eisenbahnbudget bringt neue Anforderungen in der Höhe von 20,391,800 M., oder nach Abzug der zugehörigen Einnahmen mit 8,250,690 M. in der Höhe des Reises von 12,141,110 M.

Darunter sind namentlich folgende Posten zu erwähnen: 430,000 M. als der Anteil Badens an den Kosten der strategischen Bahnen, 425,000 M. für den Bau der Strecke Hüfingen-Donaueschingen, 574,000 M. für ein zweites Gleise zwischen Mannheim und Schwetzingen, 892,000 M. Kaufschilling der Schöpsheim-Beller Bahn, 1,129,000 M. für Erweiterung verschiedener Stationsanlagen, einschließlich 1,000,000 M. als erste Rate des Aufwands für Vergrößerung des Mannheimer Hafens, 6,188,000 M. für die Vermehrung und Verbesserung des Transpormaterials.

2. Eisenbahnschuldentilgungskasse.
Bei der Eisenbahnschuldentilgungskasse sind für die beiden Jahre 1890 und 1891 die nachstehenden Ausgaben zu erwarten:

140,388 M. Verwaltungsaufwand, ferner 27,636,419 M. als Einbehalt, abzüglich der Aktinzinsen, endlich 8,353,666 M. als Betrag der planmäßigen Schuldentilgung; zusammen 36,130,468 M.

Als Dedungsmittel werden voraus- 36,377,360 M. sichtlich zur Verfügung stehen, nämlich 30,877,360 M. an Einbehalten und Postgefällen und 5,500,000 M. als Zuschuß aus der Staatskassa, so daß hiernach eine Ungenügsamkeit der Dedungsmittel nicht vorliegen würde.

3. Badenhaltenverwaltung.
Für die Badenhaltenverwaltung beträgt der Voranschlag der Einnahmen 272,767 M. und jener der ordentlichen Ausgaben 262,921 M. für jedes Jahr.

Beide Zahlen bleiben hinter jenen des letzten Voranschlags um geringe Beträge zurück; dabei ist nur zu erwähnen, daß bei den Einnahmen auch in der kommenden Periode wieder ein Rückgang der Aktinzinsen, und zwar um den Betrag von 11,000 M. zu erwarten steht, der theilweise durch Verwendung von Grundstockkapitalien für die Zwecke des außerordentlichen Etats veranlaßt ist, der aber durch die im Voranschlag vorgesehene Steigerung der Einnahme aus dem Betrieb des Friedrichshafens nahezu ausgeglichen wird.

Für Befreiung außerordentlicher Ausgaben sind, neben Aufrechterhaltung der noch unverwendeten Theile der bereits eröffneten Kredite, neue Bewilligungen im Gesamtbetrag von 691,714 M. angefordert.

Aus der Budget-Commission.

Berlin, 27. Nov.

Aus parlamentarischen Kreisen wird uns geschrieben: Die Budget-Commission des Reichstages sollte heute die Beratung des Etats des Reichsherrers fort. Referent Graf Salbern.

Herr v. Baumbach. Es seien ihm Klagen von Arbeitern aus militärischen Fabriken zu Ohren gekommen, über böse Behandlung seitens der Vorarbeiter. — Generalkommandant von Falkenstein: Jeder Fabrik sei ein Direktor vorgesetzt, dem solche Klagen vorzutragen seien und der für Abtheilung, wenn sie begründet wären, sorgen werde. Sehr wichtig ist mir die Behandlung nicht zu sein, nach dem Arbeiterangebot zu urtheilen, das selbst zur Zeit des allgemeinen Arbeitermangels bei der Kaiser-Exposition z. B. nicht ein reichliches gewesen sei. — Auf Anfrage wegen Rekrutenforderungen für den Anlauf von Remontevierden erklärte Kriegsminister v. Verd, daß er an dem Grundgedanke festhalten werde, bei denjenigen Positionen, bei denen Jahr für Jahr Ueberschreitungen vorkommen seien, die Anforderung entsprechend zu erhöhen. Es liege dies auch im Interesse des Reichstages, dessen Bewilligungsrecht sonst illusorisch werde. — v. Benjamen: Dieser Grundgedanke ist zu billigen. In Tit. 42 Zusatz zur

Militär-Wittwenkasse bemängelt Abg. Richter die Erhöhung des Budgetpostens; ob es nicht richtiger sei, statt dessen das Capital-Vermögen der Casse zur Verwendung heranzuziehen. Der Kreis der Versicherten sei ein geschlossener. Neue Ueberschreitungen würden nicht angenommen. Dieses Kapital werde also später entbehrlich. Kriegsminister: Die vom Abg. Richter gegebene Anregung habe etwas für sich. Man werde die Frage prüfen. Die Kap. 30/43 der fortdauernden Ausgaben werden bewilligt.

Bei dem sächsischen Etat wird bemängelt, daß für den Intendanten des sächsischen Armeekorps ein Generalleutnant-Behalt, d. h. viel mehr als der für diese Stelle zulässige Maximalgehalt gefordert werde. Nachdem Oberst v. Schlieben die Erklärung abgegeben, daß aus Sparmaßregeln in der Hand eines Offiziers, die Funktionen des Abtheilungs-Chefs und des Intendanten vereinigt seien, wodurch der erhöhte Gehalt sich rechtfertige, wurde die Position genehmigt.

Der sächsische und württembergische Etat werden ohne Änderung bewilligt.

„Zu einmaligen Ausgabe“ erklärt der Kriegsminister: Er bedauere die erheblichen von der Endcommission vorgezeichneten Ueberschreitungen, werde aber bei der Ausschüttung eines solchen Unternehmens keinen Verlust machen, die Wiederherstellung herbeizuführen. Nur bei 2 Positionen müsse er dringend um Bewilligung gegen den Antrag der Subcommission bitten, es seien dies die Magasinbauten in Stettin und Magdeburg, Tit. 7 und 9. — Nach eingehender Debatte werden Tit. 1-8 und 10-12 genehmigt, Tit. 9 abgelehnt.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. Novbr.

Die zweite Etatsberatung wird mit Titel „Gesandtschaften und Consulate der Schutzgebiete“ fortgesetzt. v. Kardorff führt aus, es sei Pflicht und Beruf des Staats, in die Colonialpolitik einzutreten, sobald es seine Machtstellung erlaube.

Barth behauptet, der Nutzen der Colonialpolitik sei nicht nachgewiesen und bemängelt die politischen Angaben über Import und Export der Schutzgebiete. Graf Sudewitz ist von allen deutschen Schutzgebieten das werthvollste.

Wormann sagt, aller Grund sei vorhanden, mit dem Colonialverkehr zufrieden zu sein. Der Titel „Südwestafrika“ wird bewilligt, ebenso die Schutztruppe des Extraordinariums bei Titel „Neuguinea“.

Bamberger wendet sich gegen die Bewilligung aus, während Hammer dafür ist. Die Beamten würden ihres Amtes erfolgreich walten, wenn sie vom Reiche oder den Staaten angeheilt seien.

Richter wendet sich gegen die Neuguinea-Compagnie, dieselbe habe keine Zukunft, weil die Arbeiterfrage ihr große Schwierigkeiten mache.

Nachdem Hammer und Bamberger sich an der weiteren Debatte noch betheiligen, wird der Titel bewilligt.

Im Uebrigen wird der Etat des Auswärtigen Amtes ohne erhebliche Erörterungen bewilligt. Bei Beratung des Nachtragsstats für die Expedition Wismanns wird Staatssecretär Graf Herbert Bismarck rühmend auf die große Entschlossenheit, Vorsicht und Tapferkeit Wismanns bei Erreichung seiner ihm vorgesetzten Zwecke. Er lobt die Veröffentlichung weiterer für sich eingegangener Berichte an. Die Forderungen des Nachtragsstats seien theilweise schon verworfen, für das weitere Vorgehen sei die bisherige Politik des Zusammengehens mit den Engländern, welche sich durchaus bewährt habe, beizubehalten. Die Erfolge wären unendlich gewesen ohne die lokale Unterstützung Englands. Einen größeren Erfolg zu erreichen, sei man bereits ein gutes Stück vorwärts gekommen. Die Regierung werde mit der ostafrikanischen Gesellschaft in Verbindung treten, um weiteres Vorgehen zu vereinbaren. Ein weiterer Erfolg sei die Theilnahme Deutschlands an der Antislaverbewegung. Die Völkervereinigung werde sehr viel Material bedeuten. Hoffentlich würden auch bindende Abmachungen resultiren. Wismann würde überall von den Eingeborenen als Befreier begrüßt; seine nächste Aufgabe werde die Sicherung der lässlich gelegenen Küste sein.

Major Liebert erklärt, die für Ostafrika früher bewilligte Summe sei nicht ausreichend, da man hierfür keine Erfahrungen gemacht und die Ausgaben zu gering veranschlagt habe. Die Unterbringung der Sklaven verursachte große Mehrkosten. Wismann habe seine Aufgabe mit großem Geschick gelöst und den Sklavenhandel an der langen Küste fast unmöglich gemacht. Der Nachtragsstat reiche jedenfalls bis zum 1. April 1890 aus.

Richter wendet sich gegen diese Ausführungen und bemängelt die Bedeutung des Brüsseler Conferenz.

Windthorst und Dobrecht sind für die Vorlage, ihre höchste Anerkennung für Wismann aussprechend. Der Nachtragsstat wird schließlich mit sehr großer Mehrheit bewilligt. Die nächste Sitzung findet am Freitag statt; Bankgesetz.

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 29. November, Vorm.

Die tendenziöse Ausbeutung, welche der wegen Arbeitsüberhäufung gefasste Entschluß des Herrn Dr. Riquel, ein Reichstagsmandat nicht mehr anzunehmen, in der oppositionellen Presse gefunden hat, soll der „N. Z.“ zufolge den bewährten Führer der national-lib. Partei nun doch wieder veranlaßt haben, auch fernerhin sich neben seinen zahlreichen Berufsgeschäften der parlamentarischen Thätigkeit zu widmen.

Die hayerische Abgeordnetenkammer

erlebte gestern den Etat der Straßen-, Brücken- und Wasserbauten und genehmigte für raschere Beförderung der Flugordnung drei Millionen aus den Ueber- schüssen der Vorjahre. Auf mehrfache Anfragen erklärten die Minister v. Crailsheim und v. Feilitzsch, dem Landtage werde noch in der laufenden Session eine Vorlage wegen Errichtung eines Floß- hafens in Würzburg zugehen. Die Regierung erwägt Würzburg für den einzig richtigen Punkt hier- für; sie wolle zwar auch für Marktbreit und Ochsen- furt Hafenanlagen ausarbeiten lassen, hält aber dort ledig- lich Verbindungsgelände von den Bahnhöfen zum Main für nötig, ebenso wie in Gemünden. Für die Main- floßfahrt haben die beteiligten Regierungen in der letz- ten Konferenz der Rheinvertragsstaaten Erleichterungen ver- einbart.

Gutem Vernehmen nach wird Bundesrath Droz, Vorstand des Auswärtigen Amtes in Bern auf die An- griffe, welche die schweizerische sozialdemokra- tische Presse infolge der Ausrufung des Grafen Biemarck im Reichstage, es herrsche über die Social- demokratie zwischen der schweizerischen und der deutschen Regierung vollständiges Einverständnis, gegen ersteren richtet, eine bezügliche Erklärung in der Bundesversammlung abgeben.

Der Ständerath bewilligte 1,067,000 Frankn Bundesbeitrag für den Bau einer Militär- und Touris- tenstraße über die Grimsel zwischen Hof und Gletsch und genehmigte den Bundesentscheid betreffend die Fest- setzung des eidgenössischen Wappens.

In der französischen Deputirtenkammer unter- breitete gestern der Finanzminister Rouvier eine Vorlage über die Aenderung der Steuer auf Erbschaften und auf Schenkungen unter Lebenden. Die Wahl des conserva- tiven Deputirten für Valognes, du Mesnilot, wird mit 311 gegen 108 Stimmen für ungültig erklärt. — Der Senat beschäftigt sich mit dem Entwurf über die Be- schäftigung von Frauen, Mädchen und Kin- dern in Fabriken. Ein Unterantrag Chéruilong, die Arbeit von Frauen in den Fabriken zu verbieten, wird trotz der Befürwortung durch den Ministerpräsi- denten Durand mit 125 gegen 110 Stimmen verworfen.

Durch Erlass des Königs der Belgier wird Gantier de Rasse, der Verwalter der Gefängnisse und der öffentlichen Sicherheit, aus disciplinatischen Gründen mit Wartegeld zur Verfügung gestellt. Eine gründliche parlamentarische Erörterung ist unausbleiblich, da unter anderem gegen Gantier im Ministerialbericht an den König der Vorwurf erhoben wird, Ledigwig verwan- dt zu haben, obgleich der berüchtigte Pourbaix durch Mi- nister de Volder selbst Gantiers Verwaltung zugestimmt worden ist. In der Repräsentantenkammer stellte der Abgeordnete Para die Regierung wegen des Falles Gantier de Rasse zur Rede. Am nächsten Dienstag würde eine Interpellation darüber anberaunt werden. Zanjon verlangte die Vorlage der Rechnungen für die öffentliche Sicherheit. Heftige Bemerkungen wurden aus- getauscht.

Nach Londoner Meldung sind Emin und Stanley auf ihrem Marsche von Nyapua nach Bagamoyo be- reits so weit vorgerückt, daß sie am Montag oder Dienstag in Bagamoyo, also an der Küste anlangen können. Eine große Karawane mit Lebensmitteln ist ihnen von Major Wisman entgegengefahren. Beretta des letzteren will der Korrespondent des „New-York Herald“ wissen, daß er demnächst nach Deutsch- land kommen werde. Falls es geschieht, würde wohl münd- liche Berichterstattung über die Lage in Ostafrika der Zweck sein. — Bekanntlich richtete der Vorsitzende der Brüsseler Antisklaverei-Conferenz, Baron Lambremont durch den Generalkonsul in Sansibar eine Einladung an Emin Pascha und Stanley, auf der Konferenz zu erscheinen. Der König von Belgien richtete jetzt ein besonderes Telegramm nach Sansibar in gleichem Sinne.

Die Arbeitseinstellung in Bristol schreitet fort. Infolge der den Holzträgern von den Kaufleuten

ertheilten Warnung wurden alle entlassen, welche sich weigerten, mit auswärtigen Mannschaften zu arbeiten. Es stricken sämtliche Dockarbeiter in Bristol und Wren- mouth, etwa vier Tausend. Dies legt einen Strike der Lichtleute und der anderen Hafnarbeiter nach sich. Die Docksarbeiten sind vollständig eingestellt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 29. November 1889.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 28. Novbr. 1889.

Friedrichschule. Nachdem sich der Schulhof als zu klein erwiesen als Erholungsplatz, wird den oberen Klassen der große Platz hinter dem Schulbau zum Ergehen in den Pausen eingeräumt. — Für die tägliche Reinigung der Schul- säle in dieser Winterhalbjahr haben die Schulleiter ein Ver- suchsum von 5-6000 Mark verlangt. Der Stadtrath hat sich dem verweigert, die bezüglichen Erhebungen in anderen Städten und Vorstädten behufs billigerer Bewerthung dieser Arbeit zu machen. — Der Betrieb der Schulbäder in dieser Schule soll mit dem 1. December beginnen und hat das Mit- glied der Schulcommission, Herr Dr. Kohn, in dankenswer- ter Weise es übernommen, eine Instruction zu diesem Be- hufe vom hygienischen Standpunkte aus auszuarbeiten. Die Benutzung des Bades ist facultativ für die Kinder und wird von einer Zustimmung der Eltern im einzelnen Falle ab- hängig gemacht. Die Badezeit ist auf 10-12 Uhr Morgens und 3-5 Nachmittags festgelegt. Der Bademeister und die Bademeisterin erhalten eine jährliche Remuneration von 200 Mark.

Einem dritten Anwehorthort wird ein Schulkast in K 5 einräumt. Die Friedrichschule, in welcher ursprünglich derselbe untergebracht werden sollte, wird von der Schul- commission als weniger geeignet hierzu erachtet.

Dem Männerhilfs-Berein, welcher um Ueberlassung eines Schulsaals in der Friedrichschule für seine Übungen angekommen war, wird ein Lokal im Schulhaus R 2 an- gewiesen.

Der Velocipedisten-Berein hatte um Ueberlassung eines Schulsaals gebittet, damit eines seiner Mitglieder auf dem Stadtplatz darselbst sich ein gerades Rad bauen könne. Der Stadtrath konnte sich von der Dringlichkeit dieses Gesuchs vorläufig noch nicht überzeugen.

Die Kosten im Prozesse Ballenreuther gegen die Stadtverwaltung, welcher Proceß durch Vergleich des Unter- nehmers Sachs mit dem Kläger erledigt wurde, hat die Stadt übernommen.

Die Beleuchtung der Zufahrtsstraße vom Bahnhof bis zum Heidehof soll durch Aufstellung von 21 Laternen mit Inerestlichtstrahlen nach dem neuen Modell verbessert werden. Die Säulen, welche neu aufgestellt werden müssen, werden vom Eisenwerke Langhammer be- zogen und bis März fertig gestellt.

Die Forderung der elektrischen Leitung des Lang'schen Etablissements über die nächtliche Straße war Gegenstand eingehender Erörterung. Die Anwesenheit wurde der Rechtscommission behufs Prüfung überwiesen. Jedemfalls soll Herr Lang angesetzt werden, um die formelle Genehmigung beim Stadtrath einzuholen. Bei der Entscheidung wird das Wohlwollen, welches unsere Stadt der Förderung der Industrie überhaupt entgegenbringt, in's Gewicht fallen, ganz besonders wird dieses der Fall sein einem Etablissement gegenüber, das Tausende von Arbeitern be- schäftigt und nur für seinen eigenen Bedarf eine derartige Anlage aufgeführt hat.

Zum Städtetage, welcher am 6. December in Lohr stattfindet, sind die Herren Oberbürgermeister Koll und Bürgermeister Bräunig delegirt worden.

Erbauung eines neuen Krankenhauses. Die vom Bürgerschaftsausschusse hierfür eingesetzte Commission wird am nächsten Dienstag ihre erste Sitzung in dieser hochwichtigen Angelegenheit abhalten. Ueber den Verlauf derselben werden wir weiter berichten.

Vollstöße. Montag, den 2. December findet eine feierliche Einweihung der neuen Volkshalle statt, wozu der Stadtrath eingeladen wurde. Auch an die Staatsbedürden und die Vorstände des Fremdenvereins sind Einladungen er- gangen. Herr Franz Thordede, welcher das menschen- freundliche Werk schon vor Jahren anregte hat, wie auch der hochberühmte Stifter der reichen Mittel dafür werden einer Einladung zu diesem Feste Folge leisten. Um 12 Uhr findet ein Essen statt, wobei Speisen in der Zubereitung verwendet werden, wie solche täglich stattzufinden hat. Das Couvert kostet 30 Pf.

Das Dragoner-Regiment hat einen Pachtvertrag, betr. eine kleine Bierbrauerei, welche dasselbe von der Stadt in Pacht kauft, am 1. April l. J. geschlossen.

Die Anforderung der Straßenloken für einen Van in K 1. 19, welcher zur einmündigen Rathverordneten ernannt wurde, als begründet erklärt, weil man den Weg als überbaut betrachtet und eine Umwidmung bezüg- lich der Höhe oder des Materials des Baues nicht zulässig erscheint.

Die Einkellung weiterer Hilfskräfte für das Hochbauamt wurde als notwendig erachtet und werden zwei weitere Techniker diesem zur Zeit sehr in Anspruch genommenen Amte beigegeben werden.

Der Plan für das Wesdin-Wasserkraft soll durch ein Concurrenzaustragen von Mannheimer Architekten beschafft werden. Als erster Preis werden M. 600, als zweiter M. 400, als dritter M. 200 ausgesetzt. Preisrichter sind unter Vorsitz von Herrn Bürgermeister Bräunig, Herr Hochbau-Inspector Uhlmann, Stadt- und Architekt Ludwig und Kirchenbauinspector Wegagel in Heidelberg. Der Verwaltungsrath der Stiftung spricht dem Stadtrath den Dank für die kostenlose Ueberlassung des Geländes an der Seidenheimer Landstraße aus, und erklärt sich mit dem ihm angebotenen Plane einverstanden. Es erfolgt nunmehr Vorlage dieser Freizeigebührenhandlung an den Bürgerschaftsaussch.

Behandlung des Krebses am den Wasserturm. Der Stadtrath läßt den letzten Beschluß des Bürgerschaftsausschusses dahin auf, daß derselbe eine monumentale Ueber- bauung des Turms, ob mit oder ohne Aesthen wünsche. Welche Schritte zur Erreichung dieses Zweckes thutlich sind, soll durch eine gemeinschaftliche Beauftragung der Baucommission, der Sachverständigen aus dem Bürgerschaftsausschusse und zwei Vertretern des Architekten-Vereins festgestellt werden. Diese Commission soll ihre Vorschläge dem Stadtrath sobald zur weiteren Entscheidung unterbreiten.

Die Regulirung der Gehalte der Hauslehrer und Hauslehrerinnen. Herr Bürgermeister Bräunig legt die Vorlage für den Bürgerschaftsausschusse vor, welchem wir die nachfolgende Gehaltsabstufung entnommen. Der Gesamtmechrosum beträgt hiernach M. 5565 pro Jahr. Aus den Uebergangsbestimmungen ist hervorzuheben, daß die Aufbesserung für keinen der Lehrer im Jahre mehr als M. 200 betragen solle.

| Altersklasse | Bestler Gehalt | Witth. Gehalt | Schüler- Gehalt | Gehalts- Einnahmen | Ungeloh. der Lehrer | Gesamt- Summe |
|----------------------------|----------------|---------------|-----------------|--------------------|---------------------|---------------|
| I. | | | | | | |
| 35 Dienstjahre und darüber | 2230 | 600 | 570 | 3400 | 12 | 40800 |
| 31-34 | 2080 | 600 | 570 | 3250 | 6 | 19200 |
| 27-30 | 1830 | 600 | 570 | 3000 | 10 | 30000 |
| 23-26 | 1630 | 600 | 570 | 2800 | 14 | 39600 |
| 19-22 | 1430 | 600 | 570 | 2600 | 6 | 15600 |
| 15-18 | 1230 | 600 | 570 | 2400 | 6 | 19200 |
| 11-14 | 1030 | 600 | 570 | 2200 | 15 | 33000 |
| 1-10 | 930 | 600 | 570 | 2100 | 7 | 14700 |
| | | | | | 78 | 211700 |

NB. Bester Gehalt durchschnittlich M. 1444. — Gesamtsumme bisher 186135, daher mehr 36665

Die Revision des Theaterstatuts giebt in der An- stellung eines Intendanten, dem Regisseur für Schauspiel und Oper, sowie Kapellmeister berathen zur Seite stehen. Dem Comité fällt hauptsächlich die Beherrschung der finanziellen Obliegenheiten zu, wie sie zum Theil in dem alten Statut schon enthalten sind, wie die Festsetzung von Engagement- Beträgen, dagegen fällt die bisherige Thätigkeit in der Auf- stellung des Repertoires und in der Belegung der Rollen aus. Der Stadtrath behält sich dem Intendanten gegenüber das Recht vor, die Verwaltung des Theaters jeberzeit wieder zu übernehmen. Die Ausschreibung des Intendanten- Postens wird durch den Stadtrath baldigst erfolgen, nachdem die Commission den Tenor dieser Ausschreibung zur Geneh- migung vorgelegt haben wird.

Die Bildung eines Sachverständigen-Collegiums betreffs elektrischer Beleuchtung des Theaters wurde beschloffen und werden dazu die Herren Doerfflingermeister Van der Lagen, Wöschel und Wagner-Franke als Mitglieder ernannt. Den von Sachverständigen vorzulegenden Fragen wurde die weitere Beantwortung, ob die Einführung der elektrischen Beleuchtung die Verhaltung der jetzigen Decorationen und Kostüme erfordere?

Feuilleton.

Der erste Theaterzettel der „Ränder“.

Dr. Rudolph Wense besitzt ein Unicum interessantester Art, nämlich den ersten Theaterzettel der „Ränder“. Derselbe liegt in einer musterhaften Nachbildung vor und bezieht aus dem Personenverzeichnis sammt den Preisen der Plätze, die auf dem Zettel „Eingangsgelder“ heißen, sowie auf einer Ansprache des Regisseurs an das Publikum. Nachdem die erste Ausgabe der „Ränder“ als Buch im Sommer 1781 noch ohne den Namen des Dichters erschienen war, hatte der um die Einführung Schillers so hochverdiente Herrsch von Dal- berg, Kurprinzlicher Theater-Intendant in Mannheim, den Rath gehabt, das Stück zuerst aufzuführen. Aber erst setzte er sich durch Vermittlung des Buchhändlers Schwan mit dem Dichter in Verbindung, um denselben zuvor zu einigen An- derungen zu bestimmen. Diese sollten zunächst mit Rücksicht auf die Bühnenwirkung gemacht werden, hielten aber zugleich den Zweck, etwaigen Zweifeln über die Moral der Dichtung zu beseitigen. Mit diesen Veränderungen wurde das Stück zuerst in Mannheim aufgeführt, und so wurde es dann auch 1782 wieder gedruckt, mit dem Vermerk: „Neue, für die Mannheimer Bühne verbesserte Ausgabe.“ Wichtigkeit aber erlangte auch ein Neudruck der ersten, bereits vergriffenen Ausgabe, in welcher nur die wichtigsten Dinge im Dialog verändert waren, aber — wie es in der Vorrede heißt — mit Vermeidung derjenigen Unzulänglichkeiten, die dem feineren Theil des Publikums auffallend gewesen waren.“ Nach dieser zweiten verbesserten Ausgabe“ ist das Stück in die Gesamtausgabe der Schiller'schen Werke gekommen, wäh- rend die Mannheimer Theaterbearbeitung für sich be- stehen blieb. Abgesehen von diesen Veränderungen im Stücke selbst war aber, wie schon, für die Mann- heimer Aufführung dem Theaterzettel noch eine Beauf- tragung des Regisseurs an das Publikum beifolgt, durch welche dieser Theaterzettel noch ein ganz besonderes Interesse erhält. Auch diese Ansprache war auf Dalberg's Wunsch von Schiller für den Theaterzettel geschrieben und

von Dalberg in einigen Kleinigkeiten geändert worden. Die ursprüngliche Schiller'sche Fassung dieser Proclamation ist ebenfalls erhalten, und wir ersehen aus der Vergleichung mit dem Theaterzettel, daß Dalberg einen kleinen Satz heraus weg ließ, welcher sogar die moralische Tendenz härter betonte. In dem letzten Abzuge vor den Worten: „Der Jüng- ling lehrt sich zu schämen“, steht es ursprünglich noch: „Der Zuschauer weine heute vor mirer Bühne — und schändere — und leugne seine Lebenspflichten unter dem Geize der Religion und des Verdammens beugen.“ Form und Geist der ganzen Proclamation zeigen die gehobene Jugendlust und Ueberschwenglichkeit des Dichters, neben welcher allerdings das Bemühen, die richtige Auffassung der Dinge seitens des Publikums zu fördern, sich etwas seltsam ausnimmt. Solche Erläuternde oder auch lobpreisende Aufwindungen auf dem Theaterzettel waren übrigens in damaliger Zeit nicht selten. Auch in Berlin, zu Döbbelins Zeiten, wurden sie häufig bei neuen Stücken angewendet, so z. B. auch bei der ersten Auf- führung von Goethe's Hög, 1774. Aber solche Aufwindungen gingen sonst von den Direktoren aus, während bei den Rändern der Dichter selbst es war, der für sein Stück zum Publikum sprach. Auf dem eigentlichen Theile des Zettels, der die Personen des Stückes auflistet, wird dem Leser zunächst die unter dem Titel gemachte Angabe in sieben Darstellungen“ auffallend sein. Eine interessante Notiz dar- über erhalten wir von Schiller selbst in einem Berichte, den er am 15. Januar seiner Selbstkritik in dem „Wirkensberühmten Repertorium der Literatur“ ansonst in einem Anhange beifolgt. Um über den Verfasser zu täuschen, hatte er diesen mit R. unterzeichneten Bericht über die Mannheimer Aufführung aus Worms datirt. Darin heißt es: „Umstadtlich ward bei den fünf Akten zu bleiben; der Nachsatz hat zweimal zwischen den Scenen, damit Zuschauer und Schauspieler Zeit gewinnen; man weisete Anwesende und zu entlassenden jeden Aufzuge.“ Ueber die Darstellungen sagt Schiller in demselben Berichte, daß ihm der junge Pfand als Franz Moor am voranschickenden gefallen habe, und hat verpöbelte hinaus: „Deutschland wird in diesem jungen Manne noch einen Meister finden.“ Es mag hier noch darauf hingewiesen sein, daß von den auf dem

Zettel genannten Darstellern nicht nur Pfand ein hervor- ragender und überaus fruchtbarer Schauspieler-Darsteller wurde, sondern daß auch noch zwei andere — die Darsteller des Schwärzer und des Kossuth: Brill und Wed. — später als Verfasser beliebter Lustspiele sich hervorhoben. Brill als Schwärzer wird von Schiller in dem erwähnten Berichte besonders gerühmt, während ihm Wed als Karl Moor für die Rolle nicht hoch genug war. Man erhebt ferner aus dem Personenverzeichnis, daß in der Mannheimer Theater- bearbeitung die sonstige Person des Vaters, aus Rücksicht auf die Geistlichkeit, in eine Republikanerin umgewandelt worden war. Herr Wenzel, der dieselbe spielte, wurde später durch Pfand nach Berlin gerufen; er war der Vater des später so berühmten Komikers und galt selbst als ein guter Sänger und Schauspieler. Die vorstehenden kurzen Mittheil- ungen, schreibt Wense, mögen darthun, daß nicht allein Wenzel, sondern auch Theaterzettel Anspruch haben, als histo- rische Documente für Literaturgeschichte zu gelten. Für den Lieb- haber werden sie aber an Interesse gewinnen, wenn sie auch in der historischen Farbe und im Gewände ihrer Zeit vor uns erscheinen, sojagend als „Kaisische Juwen.“ In solchen Dingen wirkt oft das Vergangene lebendiger, als das Gegen- wärtige. Als solche klassischen Bräuer haben aber wohl nicht viele eine gleiche Wichtigkeit, wie dieser Ränder-Zettel, mit welchem der populärste deutsche Dichter dem großen Pub- likum zuerst auf jenem Boden verknüpft wurde, von welchem es er mit Sturmgewalt in die Höhe riss, und dem er bis an sein Ende treu geblieben war: auf dem Boden des Theaters. Von diesem Ränder-Zettel mit seiner, wie aus einem moralisierenden Diktum erhellenden Ansprache an das Publikum, werden kaum mehr als zwei Exemplare existieren. Wenn Nachfragen deshalb diesen bisher fruchtlos. Ein früher veranlaßter Nachdruck stimmt mehr in den Charakteren der neueren Typen, noch in der Dichtung der Stellen. Das Original der hier in vollkommener Treue nachgedruckten Reproductionen muß, jedem Aussehen nach, früher durch viele Hände gegangen sein, da sich in es aus der Bibliothek eines angelebten Gelehrten in meinem Besitze gelangt.

Canalisierung der Isar und Vertrag mit... Baurath Lindler, Herr Bürgermeister Fräunig...

Die Polizeistation im Kaufhaus ist nunmehr fertig gestellt und werden die bisher von der Polizei...

Baudhof. Die Pläne über Bauveränderungen in diesem südlichen Gebäude sollen dem Bezirksamte unterbreitet werden.

Die Vertheilung einer Telegraphenleitung nach der Baustelle des neuen Viehhofes vom Stadtbaumeister aus wird genehmigt.

Die Einkehlung von Gäß-Defen in den Spritzenhäusern wird aufgehoben.

Realgymnasium-Neubau. Das Bauamt zeigt die Fertigstellung und demnachstige Verträge der Pläne an.

Die Kataloge eines Schienenfeldes durch E. Wehl wird der Rechtscommission zur Bezeichnung überwiesen.

Verbreiterung der Salzstraße bei der Cementfabrik und Tausch eines Geländestücks mit letzterer.

Eine Neuvermessung des zum Viehhofe vorläufig nicht benutzten Geländes hat durch das Tiefbau-Amt stattgefunden.

Vieh-Desinfektions-Kanal am Rangirbahnhofs. Die Abführung der Abwässer in den Canal der Friedrichsstraße wird genehmigt.

Die Bauplanung auf dem Hochwasserdamm unterhalb der Neckarbrücke (nach dem Waldbote) soll mit Aborn und Plänen angelegt werden.

Bericht der Feuerversicherungs-Commission über die Frage, ob eine künftige Feuerversicherungsanstalt zu empfehlen sei.

Die Realisirung des Lindenbühlgebietes erfolgt in der Weise, daß die Straßen vom Tunnel zum Rennhof in nachfolgender Weise sich folgen:

Die Erlaffung des Accises auf dem Schneidensch-Enlauf, um welche der Stadtrat nachgesucht hatte, ist ertheilt worden.

Ordensverleihungen. Der Großherzog hat dem Sr. Anstaltsrath, Geheimen Regierungsrath Richard in Baden...

Im Verein für jüdische Geschichte und Litteratur in Karlsruhe wird am Montag den 2. Dezember, Abends 8 Uhr, Herr Bezirksrabbiner Dr. Soudheimer...

Der Verein für jüdische Kirchengeschichte wird nächsten Sonntag, als am 1. Advent und zur Feier der ersten Wiedererrichtung der neuerrichteten Leinwandstraße...

Der Verein für kaufmännische Vereine hielt gestern Abend eine sehr zahlreich besuchte außerordentliche General-Versammlung ab.

über Juda Haim; als Dichter und Philosph und von Professor Dr. Barth in Berlin über „Neue Denkmäler zur Bibelgeschichte“...

Tagordnung für die Schwurgerichtssitzungen pro 4. Quartal 1889. Montag, 2. Dezember, Vorm. 9 Uhr: Georg Philipp Stadler, Müller von Biegelhau...

Ein Erinnerungstag für Moltke. Heute, am 29. d. M., sind 50 Jahre verflossen, seit dem General-Feld-marischall Grafen v. Moltke der Orden pour le mérité verliehen ist.

Ein Erinnerungstag für Moltke. Heute, am 29. d. M., sind 50 Jahre verflossen, seit dem General-Feld-marischall Grafen v. Moltke der Orden pour le mérité verliehen ist.

Weisgebliches. Wie wir schon unseren verehr. Lesern durch Beilage bekannt gegeben, hat die Firma Ferdinand Wolff, mechanische Dan- und Drathleiterei...

Der Alterthums-Verein veranstaltet zur Zeit in seinen Sammlungsräumen eine Ausstellung, die nicht verbleiben wird, die allgemeine Aufmerksamkeit und das allseitige lebhafteste Interesse unserer Mitbürger zu erregen.

Der Verein für jüdische Kirchengeschichte wird nächsten Sonntag, als am 1. Advent und zur Feier der ersten Wiedererrichtung der neuerrichteten Leinwandstraße im Gottesdienst um 10 Uhr zwei Gebete zur Aufführung bringen: 1) „Singet dem Herrn ein neues Lied“ von J. Faust, 2) den 100. Psalm „Jauchzet dem Herrn alle Welt“ von Mendelssohn.

Die neue Stadtkapelle von Ludwigshafen gab gestern Abend im „Bayerischen Hosi“ dorthin ein Concert mit 18 Programmnummern, deren vorzügliche Ausführung bewies, wie Herr Kapellmeister Scholz und seine Leute ihrer Aufgabe mit Leichtigkeit und Sicherheit gerecht zu werden vermögen.

Schauer den Körper den junger Frau. Wenn sie sich gewandt hätte!

Waldidyll.

Novelle von G. v. d. Horff.

(Nachdruck verboten.)

„Und hier auf Buchene?“ sagte sie mit seltsam beschleierter Stimme. — „Hier — dem Schatz?“

Er hatte die Blicke nicht vom Buche erhaben, um seine Lippen spielte ein weiches, glückliches Lächeln. „Wor das Mor. der Sodtler, der immer Unnabore? Er, der für den Parais des Gefühles bisher nichts bejaß, als nur ein mitleidiges Achselzucken?“

Freuhände mochten seine stolze Stirn berührt und sie gebeugt haben, er lag mit offenen Augen träumend vor sich hin. „Hier auf Buchene!“ rief er.

Ein Schatten fiel in dieser Minute über den Teppich und ließ die beiden jungen Leute plötzlich aufblicken. In der Thür stand Fräulein von Ried mit dem Strickbeutel am Arm, wie gewöhnlich, auch der lauernde Ausdruck des hochwürdigen Wesichtes fehlte nicht, ja, er schien sogar härter vorhanden, als sonst wohl. Die Stiebtöme sah aus, als sei ihr etwas Aeraactisches begegnet, sie nahm in der Nähe ihrer Nichte Platz und ließ sich auch den ganzen Tag nicht wieder aus dem Salon verabschieden.

Adeline suchte sehr bald unter einem Vorwand ihr eigenes Zimmer; sie war wie außer sich. „Hier auf Buchene — sein Schatz, — hier! hier! Tausendmal wiederholten ihre Gedanken die wenigen Worte. Ob es doch trotz allem und allem seine Thore für sie noch öffnen würde, das Paradies des Glückes? Ob sie es nicht vermerkt hatte, das Recht auf des Lebens höchstes, heiligstes Gut?“

Bergaffen alle Sorge, aller Zweifel: ein Wunsch hatte ihre Seele ergrißen. Und dennoch, mitten hinein in dies traumhafte, hoffnungslos-empfindende Klänge eine andere, eine warnende Stimme. „Mag hatte sie, während er sprach, nicht angedenken, hatte nicht versucht, ihre Hand zu erfassen, — was war das?“

Und mitten in der Stille dieses Tages überflogen eisigalte

ausgereichten Goldperlen schwebte vor der Nadel in der leeren Luft.

Was Herrn Romberg betrifft, so hatte er sich in eine Ecke gedrückt und schweigend vollständig; die Stiebtöme behauptete sogar, er sei im Begriff, einzunicken. Hitz und Langeweile überwältigten ihn gänzlich.

Mag begab sich auf die Veranda. Es regnete bis jetzt keinen Tropfen, aber der Sturm umtobte die Mauern des Schlosses, als wolle er es hinwegjagen und den Platz, an dem es stand, der Erde gleichmachen. Hier und dort lagen gefällte, zu Boden geknickte Ficusbäume, riesige Staubblumen strebten gen Himmel, ein Donnern und Brausen erfüllte rings die Luft. Jetzt folgte Mag auf Mag, die gelben Lichter fuhren im Hissad aus den Wolkenrändern, brüllend und tobend begleitete der Donner den schnelleren, gefährlichen Rameraden.

Drunten im Salon thute ein schwacher Schrei, Adeline hatte ihn ausgestoßen. Um die Lippen des Ritters spielte ein hartes, lachendes Lächeln. „Sie liegt jetzt vermutlich in der Hölle,“ dachte er, „sie plärrt Gebete, — aus Todesangst.“

Und einem plötzlichen Gedankengang folgend, wachte er sich zum Innern des Schlosses, er floh die Treppen hinauf und stand in Magdas Zimmer, wie er selbst es wollte. Hier waren die Fenster weit geöffnet, alle Blumen beiseite gestellt und die Vorhänge zurückgeschlagen; der Wind konnte frei um das dunkle Wadentisch, um den Reinen auf ihrem Schöße sein Spiel treiben. Sie sahen am Fenster, die beiden, eng umschlungen, glücklich und zufrieden, wie es schien, leichter atmend unter dem grandiosen Schauspiel der empörenden Elemente.

„O Papa!“ rief jubelnd der Kleine, „Papa, wie gut, daß Du kommst! Setze dich hierher zu uns, Tante Magda erzählt mir eben vom lieben Gott und daß Mag und Donner ihre Diener sind, die ansprechen werden, um den Reinen wohlthaten. Sie sagt, nur thörichte oder schlechte Dingen fürchten sich vor dem Wetter.“

Der Rittmeister lächelte das Plärrerwundern. Unten im Salon brennen die Kerzen,“ antwortete er lächelnd, „man heft Wasserpflanzen und Kopf Warte in die Ohren.“

Wohlfahrt zu unterstützen, bereits anerkannt wird. Nähe und Keller des „Viel“ waren dessen wieder würdig und sieht man mit Interesse dem nächsten großen Concert der Kapelle daselbst entgegen.

Diebstahl. Auf Schulstaben schnitten gestern in der Nähe des Centralgüterbahnhofs einen mit Brettern gefüllten Sack, welcher auf einem auf der Straße liegenden Breitenwagen lag, auf und entwendeten ein größeres Quantum von dieser Frucht.

Werd gestürzt. An der Rheinbrücke strahlte heute früh das Pferd des Landwirths Kramer aus Rundenheim und war daselbst sofort todt.

Vermiist. Seit mehreren Tagen wird der 13 Jahre alte Sohn eines Genußweines der Neckargärten vermist. Die besorgten Eltern bitten um sofortige Nachricht, falls der Knabe irgendwo gesehen worden sein sollte oder gesehen wird.

Mittheilung des Wetter am Samstag, den 30. November. In Irland hat der Druck sich wieder 770 mm. und mehr erhöht. Es hat sich dort hinter dem Luftwirbel schon ein Gebiet mit Hochdruck entwickelt. Das Hoch liegt derselben gegen Mitteleuropa, das unter gewöhnlichen Verhältnissen in Aussicht zu nehmen wäre, wird aber durch einen neuen Luftwirbel hinausgehoben werden, dessen erste Anzeichen in Nordschottland sich bemerkbar machen. Der Einbruch dieses Luftwirbels wird nach einer kurzen Pause, welche morgen (Samstag) volliges, vorübergehend etwas aufgehobenes, mäßig kaltes Wetter ohne wesentlichen Niederschlag bringen wird, in den nachfolgenden Tagen (Sonntag) von neuem winterliches Wetter mit Schneefällen und mäßigen (keinen strengen) Frösten veranlassen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 29. November, Morgens 7 Uhr.

Table with 4 columns: Barometer in mm, Thermometer in Celsius, Windrichtung, and Höhe der Luft in m. Values: 764.8, 1.0, 0.1, Westnordwest 4, 3.5, -0.3.

1) O; 2) Südost; 3) Südwest; 4) Westnordwest; 5) West; 6) Nordwest; 7) Nord; 8) Nordost; 9) Südost; 10) Süd.

Aus dem Großherzogthum.

(2) Weinheim, 28. Nov. Endlich ist, nachdem bereits schon im vorigen Sommer die Plagiatoren über das hier zu errichtende Kaiser- und Königsdenkmal seine Erledigung gefunden hat, nunmehr durch Beschluß des dazu berufenen Comités auch die Art der Ausführung derselben entschieden, so daß mit letzterer alsbald begonnen werden kann. Von den mehrfach vorgelegten Entwürfen und Projekten wurde das von Bildhauer und Kunstschüler Heilmann in Karlsruhe und Stadtbaumeister Krambrücker dahier entworfenen zum Vortrage bestimmt. Es wird dasselbe einen Höhenaufwand von 8000 M. ausschütten und dazu nöthigen und damit verbundenen Maurerarbeiten im Betrage von etwa 2000 M. erfordern. Die Festigstellung soll bis Mai l. J. erfolgen und die Enthüllung mit dem um diese Zeit hier stattfindenden Abgeordnetentage des bad. Mittelrhein-Bundes verbunden werden. Die bis jetzt gesammelten Beiträge zu diesem Denkmal, das dem hiesigen Marktplatz und der Stadt zur Ehre gerechnet wird, betragen sich bereits auf über 5000 Mark; weitere Beiträge stehen in sicherer Aussicht.

B. Akademie-Concert.

In dem gestern stattgefundenen Akademie-Concert spielte Herr Hofkapellmeister Sachla Violinconcerte von Mozart und Paganini, zwei Werke von so grundverschiedenem Charakter, daß Herr Sachla Gelegenheit geboten war, seine Vielseitigkeit zu zeigen, und durch Contraste zu überraschen. Das letztere gelang Herrn Sachla vollkommen, denn nach der etwas monotonen und nicht immer allgerade wiederholte des Mozart'schen Concerts stand der Geiger in der Paganini'schen Komposition ganz auf der schwindelnden Höhe des Virtuositenthums. Herr Sachla ist offenbar einer der hervorragendsten Violinisten; man bewundert an seinem Spiel aber mehr die technische Seite, als dessen feinsten Inhalt. Das klangt einher so sicher und schön, daß man den außerordentlichen Fleiß, der dieser technischen Fertigkeit zu Grunde liegt, anerkennen muß, wenn man sich auch mit den Zwecken, denen eine solche Virtuosität dient, nicht immer befremden kann. So wird man — um nur ein Beispiel anzuführen — die Reinheit der Mozarts'schen Besondere, aber nimmermehr kann man es als eine rein künstlerische Eingebung gelten lassen, wenn eine Melodie ganz in Flageolett gespielt wird. Es widerspricht dem Charakter des Instruments, derartige Hilfsmittel ständig anzuwenden; man kann diese absolute Sicherheit annehmen, unmittelbar wirkt eine derartige Spielerei nicht. Jedemfalls hat aber Herr Sachla den Beweis erbracht, daß er in technischer Hinsicht die Maßstäbe, so sogar das überaus Unmögliche leistet und der nach dem verblüffenden Vortrag des Paganini'schen Concerts kühnlich geäußerte Wunsch, der Herr Sachla zu einer Zugabe veranlaßte, war wohlverdient. — Der Hobblas-Coristolan-Duett wurde von unserem Hofkapellmeister in vorzüglichster, sein abgeübter Weise vorgetragen.

Die Hauptnummer des gestrigen Concerts bildete die Ausführung der „Fantastischen Sinfonie“ von Berlioz, gewiß eines der großartigsten Werke der neueren Musikliteratur. Der Kampf um die Stellung und Bedeutung Berlioz's in der Musikgeschichte ist seit Jahrzehnten bereits beendet. Wenn sich auch die Gegner des großartigen französischen Componisten auch heute noch nicht mit manchem Bigarren in seinen Werken auszusöhnen vermögen, so müssen sie seinem Talente doch die Bewunderung zollen, die ihm, als er noch unter den Lebenden weilt, nicht immer entgegengebracht wurde. Es ist überdies nicht richtig, daß die Franzosen seine Bedeutung nicht erkannt haben, wemalsich sie die Berlioz'schen Werke nicht zu jener Begeisterung entflammten, die in Deutschland so stark und unvermindert zum Durchbruch kam. Schon im Jahre 1830 wurde ihm vom Pariser Conservatorium für seine Cantate „Sardanapal“ der Preis und

ein Preisdiplom zuerkannt. Die Frucht dieser italienischen Reise waren die beiden Sinfonien: „Die fantastische“ und jene auf Byron's Gedicht in Töne gekleidete: „Gilde Harold“. Ueber diese Werke und ihre Stellung in der Musikliteratur ließe sich viel sagen; am interessantesten wird es aber immer sein, ihren Schöpfer selbst über die Entstehung und ihre Entstehung sprechen zu hören. Sein Aufenthalt in Deutschland brachte Berlioz naturgemäß in stete Fühlung mit den deutschen Tonkünstlern, und sein Gesinnungswandel nicht unrichtig über diese Beziehungen. In einem an Ferdinand Hiller, den nur zu rasch verstorbenen Componisten und geistvollen Schriftsteller, nicht Berlioz seiner Freunde Ausdruck, daß er endlich Rom habe verlassen können; das Rollenleben in der Academie ward mir immer unerträglich“ lautet er. Die Kunst in Italien konnte ihm wenig gefallen. Charakteristisch ist sein Urtheil über Bellini: „Sauer möchte mich“ — so schreibt er — „gerne mit Bellini zusammenführen, was ich auf das Entschiedenste verweigere“; die Sonnambule — ich sah die Oper gestern — verdoppelte meine Abneigung gegen eine solche Bekanntschaft. Weich' eine Partitur!! O Mitleid!!! — Wie direkt mühte einem Feuerkopf wie Berlioz, der jedoch seine Sinfonien vollendet hatte, die Musik Bellini's erweisen und durchaus gerichtsamtlich inkaufbar sein. Sie müßten Station legen, um eine Abnung davon zu bekommen, was in diesem Lande Musik zu nennen ist.“ Bevor Berlioz nach Paris zurückkehrte, ging er zur Erlösung in die Provinz und von dort nach Scherzer er im Juli 1832 an Frau Dorace Bernet nach Rom: „Meine Ueberrückung nach Paris wird erst gegen Ende des Jahres stattfinden und unmittelbar nachdem ich dort meine Vocal und Instrumentalwerke (I abgezeichnet habe, gehe ich unmittelbar nach Berlin“. Von dieser „Instrumentalreise“ hat erst in unser Publikum zu hören bekommen. So rasch ist übrigens Berlioz mit nach Deutschland gekommen; es dauerte immerhin einige Jahre, bis er mit seinen Werken nach Deutschland kam. Weich' ein Empfang war ihm aber da zu Theil!

Man blühte in Deutschland zu dem Tonkünstler mit Begeisterung empör und in einer Karlsruher Correspondenz des „Mannheimer Journals“ vom 11. Januar 1843 wird Berlioz der „französische Beethoven“ genannt. Am 13. Januar trat Berlioz in Mannheim ein, um hier einzelne seiner Werke aufzuführen und es erzielte folgende

Theater-Anzeiger.

Freitag, den 13. Januar mit aufgehobenem Abonnement) großes Instrumental- und Vocal-Concert, dirigirt durch

Director Berlioz aus Paris. Compösitör der in dem Concerte vorzunehmenden Musikstücke: Barber „Der junge Ehemann“, Lustspiel in 3 Aufzügen nach dem Französischen des Moliere, von Frey.

Leider fehlte sich in dem Jahrgange 1843 des „Mannheimer Jour-nal“ keine Besprechung dieses Concerts, wie überhaupt keine Theaterkritik — es scheint damals für die hier wirkenden Schauspieler und Sänger das goldene Zeitalter herangebrochen zu sein, — und wir wören nicht in der Lage den Eindruck des Concerts zu schildern, wenn nicht Berlioz selbst sich allerdings ganz kurz darüber äußern würde. In einem seiner Briefe an Joseph D'Ortigue befindet sich folgende Stelle: „In Mannheim trugen der Jägermarsch und die Serenade aus der Darst.-Symphonie die Ehre davon; mit dem Finale haben wir gar keinen Verlust gemacht, das Orchester war nicht stark genug.“

Seine Entfaltung in Deutschland haben Berlioz zu einem Freunde der Deutschen gemacht; das geht er nicht nur in seinen Briefen, sondern auch in der Vorrede zur deutschen Ausgabe seiner Instrumentalwerke zu, wo er seiner Freude Ausdruck gibt, daß in Deutschland, „dem er stets die lebhaftesten Sympathien entgegengebracht habe“ eine gute Uebersetzung seiner klassischen Instrumentalwerke veranstaltet werde. Interessant ist was Berlioz über seine Benennung mit Mendelssohn und Schumann sagt. In einem Briefe aus Leipzig weist er: „Mendelssohn war harmlos, vorzüglich aufmerksam — mit einem Worte vollendet guter Kamerad; wir haben unsere Taktlöcher ausgetauscht zum Heiden der Freundschaft. Er ist ein hochbedeutender Meister; ich sage dies trotz seiner enthusiastischen Empfindungen für meine Romane; denn über die Symphonien, die Ouverturen, über das Requiem hat er mir nie ein Wort gesagt. ... Schumann, der schweigsame Schumann ist ganz elektrisch von dem Orchestrum des Requiems; Tags nach der Aufführung hat er den Mund geöffnet — zum großen Erstaunen seiner Bekannten, — um mich bei der Hand zu nehmen und mir zu sagen: „Dieses Orchestrum geht über Alles.“ Was uns besonders charakteristisch erscheint, ist die eideidlose Auerkennung, welche damals Componisten wie Mendelssohn und Schumann ihrem Collegen Berlioz widmeten; das war damals — auch nach dieser Richtung hat sich inzwischen Wandel zum Ungünstigen gewendet! — Was Berlioz von einer Aufführung der „Fantastischen Sinfonie“ in Leipzig sagt, das trifft wohl auch für die deutsche Aufführung zu: „Sie hat mehr Staunen als Führung verursacht“ und die außerordentlich lobenden Worte, die Berlioz im Februar 1843 dem Leipziger Dichter widmete, dürften auch für die gehen unter der Leitung des Herrn Hauptmann's Aufführung angewendet werden. Sie lauteten: „Die Sinfonie und besonders das Finale (Gegenstand) wurde mit einer Bedeuten und mit einem diabolischen Feuer ohne Gleichen ausgeführt.“ Julius Kay.

Theater und Musik.

Karlruhe, 27. Nov. Fritz Biank, der in der Weidacher-Aufführung erstmals den Hans Sachs sang, hat damit einen unbedeutenden Erfolg errungen, der an die besten Leistungen seines Vorgängers Hauser in dieser Rolle erinnert. — Die Origo's, welche bereits zum 3. Male in Scene gehen, haben eine unerschöpfliche Tragweite aus.

Mannheim, 28. Nov. Wetterwürger hat sich in der Rolle des Feind in Schillers „Räubern“ verabschiedet und sein Gastspiel an anderer Bühne abschließen. Die abzunehmenden

Er war ein Kuffhand Jurist, einen Bild voll Haderst und Janket. In komme heute abend nochmals dierher, Raada! Dort ich? Und dann, als sie wortlos nickte, noch ein: Adieu! Adieu!

Mit drei Sägen war er die Treppe hinab, eine Minute später fand er unten im Salon, wo alles anstößig durcheinander lief. Frau von Halben war ohnmächtig gemordet, Lucile und die Majorin riefen ihre Schwestern mit kläglichem Weinen, während Herr Romberg in der Ecke seine Finger kradelten sich aus der Majorin's hinteren Rücken den Kopf in die Hand rißte. Fräulein von Ried sah mit idyllischer Miene und sprach emsig.

„Nehmen Sie, meine Herren!“ lautete laut der Rittmeister. „Wir müssen helfen, das Dorf krumt an allen Ecken!“

„Was?“ rief der Gutsherr. „Was? Das wäre schrecklich!“

„Fuß von der Hand des Rittmeisters kuffrante einen der Hinterläden, — die rothe Lohr sahren hell in den Salon hinein. „Da leben Sie! Es ist die höchste Zeit!“

Herr Romberg kuppelte seinen Kopf zu. Die Wöcherin und schließlich in Ried'sche,“ lautete er. „Wir haben keine Minute zu verlieren!“

(Fortsetzung folgt.)

Quationen, welche ihm bereitet wurden, sind eine deutlicher Ausdruck des Wunsches nach baldiger Wiederkehr des genialen Künstlers.

Berlin, 28. Nov. (Die Aufführung von Wildenbruchs Drama „Der General-Feld-Obrikt“) wurde vom Kaiser persönlich, dessen Entscheidung Wildenbruch anerkennen hatte, endgiltig für alle preussischen Hoftheater und sämtliche Berliner Privatbühnen verboten. Die Entscheidung erfolgte lediglich mit Rücksicht auf die Empfindungen des österreichischen Kaisers.

Berlin, 28. Nov. (Hermann Sudermann's vieraktiges Schauspiel „Die Ebre“), welches gestern zum ersten Male im Hoftheater zur Aufführung gelangte, hat der Bühne einen überaus glücklichen Schicksal erlitten, der mit seinem Griff auf diesem Gebiete einen Erfolg errang, wie er glänzender und wohlverdienter seit lange nicht mehr da war. Dieser Griff des Dichters geschah mitten hinein in das pulsierende Leben der deutschen Weltstadt; an den Ansehlichen der verschiedenen Stände erörtert er den Begrif der „Ebre“ und nach mancherlei Conflicten, die sich aus der Handlung selbst angefangen ergeben, findet der Verfasser das verheißene Schlußwort. Das Publikum nahm die Komität mit Enthusiasmus auf und den Dichter verdientermaßen wohl ein Duzendmal hervor.

Kunst und Wissenschaft.

Halle, 28. Nov. Der bekannte Chirurg Geheimerath v. Volkman ist heute früh hier gestorben.

Richard v. Volkman, der Sohn des bekannten Componisten Robert v. Volkman, war am 17. August 1830 in Leipzig geboren und wirkte seit 1847 als Professor der Chirurgie in Halle. Im Jahre 1865 wurde er in den Adelsstand erhoben. Volkman's hervorragende Verdienste um die Chirurgie liegen hauptsächlich in der Entwicklung der Antiseptik. Volkman war auch befruchtlich, unter dem Namen Richard Leander, erfolgreich thätig. Am bekanntesten sind seine „Träumereien an französischen Kammen“, Märchen, die nahezu an 20 Auflagen erlebt haben. Auch seine „Gedichte“ haben bereits mehrere Auflagen erfahren.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 28. Nov. Anlässlich des heutigen amerikanischen Feiertages fand im Hotel Kaiserhof ein großes Festessen statt. Den Vorsitz führte der amerikanische Gesandte Phelps; zu seiner Rechten saß Staatsminister Graf Herbert Bismark.

Peft, 28. Nov. Anlässlich der jüngsten Tumulte im Reichstage hielt heute Abend die liberale Partei eine vertrauliche Konferenz ab und erklärte die Solidarität der ganzen Partei mit dem Kabinettschef und den Mitgliedern der Regierung. Die Versammlung sprach sich dahin aus: Zum Schutze gegen die eopen persöhnlichen Angriffe und zur Aufrechterhaltung der Ruhe die ganze Strenge der Geschäftsordnung des Hauses anzuwenden, und den Präsidenten dazu aufzufordern.

Belgrad, 28. Nov. Die letzten 1500 nach Serbien einwandernden Montenegriner verließen heute Cetinje und treffen am 30. Nov. auf der serbischen Grenze ein; insgesamt wanderten 6360 Montenegriner in Serbien ein.

Bukarest, 28. Nov. Die Deputirtenkammer hat bei der heutigen Präsidiumswahl sämtliche von der Regierung befürwortete Kandidaten gewählt. Der Kandidat der Konservativen, Cantacuzine, wurde mit 85 Stimmen zum Präsidenten gewählt; Caragiu erhielt 54, Bratianu 23 Stimmen. Pogor, Triandafil, der Bukarester Bürgermeister Protopesou, Holban wurden zu Vicepräsidenten gewählt.

London, 28. Nov. Ein Telegramm aus Mysore bringt folgende Mitteilung: Als Prinz Albert Victor (Sohn des Prinzen von Wales) beim Festessen der am vorhergehenden Tage in die Umzäumung geriebenen wilden Elephanten zuschaut, füllte ein Elefant auf den Prinzen los. Oberst Sanderson griff sofort ein und verhinderte durch seine Geschicklichkeit ein Unglück. Der Prinz erreichte die ihn schützende Tribüne, die zur Beschützung der Elephantenjagd errichtet war.

Boston, 28. Nov. Heute brach im hiesigen Geschäftsbiertel eine große Feuersbrunst aus, welche das Schuh- und Lederlager, der Firma Jordan March u. Co., ein Manufakturwarenlager, zahlreiche andere Gebäude einschloß. Der Schaden wird auf fünf Millionen Dollars geschätzt.

Bristol, 28. Nov. In Folge einer Warnung hiesiger Kaufleute an die Holzträger im Hafen, daß sie entlassen werden würden, wenn sie sich weigern sollten, mit auswärtigen Arbeitern gemeinsam zu arbeiten, legten heute sämtliche Dockarbeiter von Bristol und Roonmouth, etwa 4000 Mann, die Arbeit nieder. Es zieht dieser Streik auch den Ausstand der Leichterleute und anderer Hafenarbeiter nach sich; die Vögarbeiten sind vollständig eingestellt.

Mannheimer Handelsblatt.

Table with 2 columns: Mannheim, 28. Nov. (Mannh. Börse). Products: Markt, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc. with prices and exchange rates.

Leiden: Gewerbe unverändert. **Mannheim, 27. Nov.** 28. und 29. November von Weizen und anderen Getreideprodukten am hiesigen Markt in Mannheims, zwischen 10 Uhr und 12 Uhr. (Zur Erinnerung: Die Preise sind in Mannheims, zwischen 10 Uhr und 12 Uhr. Die Preise sind in Mannheims, zwischen 10 Uhr und 12 Uhr.)

Mannheimer Volksbank, Act.-Ges.

Wir beehren uns, die Actionäre unserer Bank in Kenntniss zu setzen, dass wir beschlossen haben, die Restzahlung auf unsere Aktien von **25% = M. 125.— pro Stück** einzufordern.

Die Einzahlung kann von heute an bis längstens 15. Dezember d. J. in den üblichen Kassestunden auf unserm Bureau geleistet werden und hat zu diesem Behufe die gleichzeitige Einreichung der Interimsaktien (ohne Couponbogen) zu erfolgen.

Die Einzahlung wird bis Ende Dezember d. J. mit **4% verzinset** und tritt mit dem 1. Januar 1890 in Vollgenuss der Dividende. Mannheim, 10. October 1889.

Der Aufsichtsrath:
Louis Stell.

62415

Mannheimer Actienbrauerei.

In der General-Versammlung vom 27. November wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1888/89 auf **12 Prozent**

festgesetzt und werden die betreffenden Coupons mit **M. 120** — vom 2. Januar 1890 aban unserer Casse eingeldigt. Bei der Verlosung unserer **4 1/2 %** Obligationen von 1885 wurden die Nummern 38, 105, 117, 171, 198, 290 und 281 gezogen, welche vom 2. Januar 1890 ab gegen Ablieferung der Obligationen nebst Couponbogen an unserer Casse zahlbar sind. Mannheim, den 28. November 1889.

Der Vorstand der Mannheimer Actienbrauerei.

Brauerei-Gesellschaft Eichbaum (vorm. Hofmann) in Mannheim.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung

findet am **Samstag, den 14. Dezember, Nachmittags 4 Uhr** im Eichbaum (Stadtquadrat P 5 Nr. 9, 2. Stock) statt.

Tages-Ordnung:

Die in § 16 der Statuten aufgeführten Gegenstände. Die Legitimationskarten wollen spätestens bis zum 12. Dezember gegen Nachweis des Actionbesitzes auf dem Bureau der Direction in Empfang genommen werden. Mannheim, den 19. November 1889.

Der Vorstand.

Badische Brauerei in Mannheim.

Die diesjährige ordentl. General-Versammlung

findet **Dienstag, 10. Dec., Nachmittags 3 Uhr**, im oberen Saale der „Stadt Yild“ statt.

Tages-Ordnung:

- Geschäftsbericht und Rechnungsablage.
- Entlastung des Aufsichtsrathes und der Direction.
- Bewerndung des Reingewinns.
- Wahl.
 - eines Aufsichtsrathsmittgliedes in Folge des periodischen Austritts,
 - zweier Revisoren.

Die Legitimationskarten besetze man gegen Nachweis des Actienbesitzes bis zum 7. December auf dem Comptoir des Bankhauses Salomon Maas hier in Empfang zu nehmen.

Zugleich laden wir unsere Herren Actionäre freundlichst ein, am **Donnerstag, 8. December**, von Nachmittags 3 Uhr ab, unsere Renanlagen, Malzfabrik u. s. w., in Augenschein zu nehmen. Mannheim, 14. November 1889.

Die Direction:
Christoph Hofmann.

Brennmaterialien-Preisverzeichnis.

Der Verkaufspreis beträgt von heute ab, für:

| a) Kohlen: | |
|---|--------------------|
| Fettschrot | per 1 Ctr. M. 1.— |
| Rußkohlen, gewaschen u. gesiebt | „ „ „ 1.25 |
| Stückkohlen | „ „ „ 1.35 |
| Anthracitkohlen | „ „ „ 1.50 |
| Brickens | per 100 St. „ 1.20 |
| b) Brennholz: | |
| Tannen-Scheitholz 1. Sorte | per Ster M. 9.50 |
| Buchen-Scheitholz 1. (geringere Qualitäten entsprechend billiger) | „ 11.50 |
| Tannenholz fein gespalten | per Ctr. M. 1.80 |
| in Bündeln | „ 1.40 |
| Buchenholz gespalten | „ 1.50 |

Mannheim, 20. November 1889.
Kohlenhändler-Verband.

64929

Krieger-Verein.

Samstag, den 30. d. M. Abends 7 1/2 Uhr **Mitglieder-Versammlung** im Vereinslokal B 6, C. (Brig. Friedrich). Um zahlreiches Erscheinen erucht **Der Vorstand.** 65465

Turn-Verein.

Gegründet 1844. Unseren verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß die Übungsabende bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt sind:
Turnhalle (Heidelberger Thor)
Montag: Rürturnen,
Dienstag: Rürturnen,
Mittwoch: Rürturnen,
Freitag: Rürturnen,
Samstag: Rürturnen.
Turnhalle (Königsplatz)
Montag: Rürturnen,
Mittwoch: Rürturnen,
Samstag: Rürturnen,
jeweils von 8—10 Uhr.
Der Vorstand.
Anmeldungen zum Beitritt in den Verein besetzt man schriftlich an den Vorstand zu richten; auch werden solche an den Übungsabenden in den Turnhallen entgegengenommen. 61818

Kaumännischer Verein

Dienstag, 3. December 1889. Abends 8 Uhr im Theater-Saale **Vortrag** des Herrn Reichsritter Carl von Siewert aus Wien über **„Bagdad und Saffora.“** Für Nichtmitglieder sind Abonnementskarten à M. 12 für sämtliche Vorträge, Tageskarten à M. 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-Kaufmannshandlung A. Ferd. Hefel, in den Buchhandlungen A. Döcker, A. Hasdenstein, Th. Schler und im Zeitungsgesetz hier, sowie in Lauerborn's Buchhandlung in LudwigsstraÙe zu haben. Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzulegen. (Die Tageskarten abzugeben.) Die Saalplätze werden punkt 8 Uhr geschlossen. Ohne Karte hat Niemand Zutritt. Kinder sind vom Besuche der Vorträge ausgeschlossen. **Der Vorstand.** 65466

Musikverein.

Freitag, Abends 7 1/2 Uhr. **Gesamtprobe.** 65467

Liederkranz.

Freitag Abends 7 1/2 Uhr **Probe.** 65450

Gesangverein Savaria.

Donnerstag, 1. December 1889. Abends 6 Uhr im Lokal rother Aßwe T 1, 4. **Abendunterhaltung** wozu unsere Mitglieder und Familienangehörigen freundlichst einladet. **Der Vorstand.** 65389

Gesangverein Concordia.

Samstag, 30. November. **Probe.** Nach derselben wichtige Besprechung. Von pünktlichem und zahlreichem Erscheinen bittet **Der Vorstand.** 65345

Gesangverein Concordia.

Donnerstag, den 5. December. Abends präcis 8 Uhr im Vocal **General-Versammlung.** Tages-Ordnung: Rechnungsablage, Vorstandswahl, Vereinsangelegenheiten. Wir erlauben uns hierzu unsere verehrl. activen und passiven Mitglieder höflichst einzuladen und bitten um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen. 65441

Bayerischer Hilfs-Verein.

Donnerstag, 1. December findet bei unserm Mitgliede Herrn Sorgenfrei, No. 10, 5 eine **Gemüthl. Zusammenkunft** statt. Wir laden unsere Wit- und Ehrenmitglieder mit Familienangehörigen zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein. **Der Vorstand.** 65462

„Olymp“.

Samstag, 30. November 1889, **Versammlung** in unserm Vereinslokal „zum Baberel“, Q 4, 11 wozu wir unsere verehrl. Mitglieder um zahlreiches Erscheinen eruchen. **Der Vorstand.** 54838

Actien-Gesellschaft Mannheimer Liedertafel.

Die von der Generalversammlung am 21. November festgesetzte Dividende von vier Mark pro Actie kann gegen Dividendenchein Nr. 7 von heute an erhoben werden. Zur Einlösung wurden die Actien 65873 Nr. 267, 282, 502, 543, 656 gezogen. Die Auszahlung der Dividende und der gezogenen Actien erfolgt in den üblichen Geschäftsstunden durch die Mannheimer Volksbank A.-G. hier. Mannheim, 27. November 1889. **Der Aufsichtsrath.**

Verein zur Verbesserung des Diensthofens.

Die feierliche Uebergabe des von J. R. v. der Großherzogin gestifteten Ehrenkreuzes für treue, weibliche Diensthofen wird in Verbindung mit unserer Preisvertheilung am **Dienstag, den 3. December, Nachmittags 3 Uhr** im Saale der Harmonie abgehalten, wozu wir unsere Vereinsmitglieder, sowie alle Freunde und Gönner unseres Vereins nebst ihren Diensthofen höflichst einladen. Mannheim, 30. Novbr. 1889. **Roß.** 65458

„Sängerbund“.

Samstag, 30. Novbr. d. J. **Gesamtprobe.** Anfang 7 1/2 Uhr. 65461

Zur Loreley.

Weinrestauration, 6 7, 24. **Reine Naturweine.** **Vorzügliche Küche.** **Mittageffen 63211** im Abonnement u. à la carte. **Kulmerische Weinung.** Um freundlichen Besuch bittet **B. Heller,** früher Wirth zum Eichbaum. 65469

„Stadt Aachen“.

Täglich frischer Anstich von hochfeinem Lagerbier von der Schwab'schen Brauerei in Speyer. Restauration, Weinung und kalter Speisen. **Mittageffen** im Abonnement und à la carte. 63669

„Am kleinen Fährchen“

F 3, 8. **Hochfeiner Stoff** aus der **„Actienbrauerei Löwenkeller“.** **Reine Weine,** guter Mittag- & Abendbisch. **Kulmerische Weinung.** Um freundlichen Besuch bittet **G. Schaefer.** 64567



Austern

Schellfische, Cablian, Seezungen, Turbot, Hummer, Winter-Rheinsalm, böhm. Fasanen, franzöf. Poularden u. **Thood. Straube** N 3, 1 Cde gegenüber dem „Wilden Mann.“ **Ph. Gund. D 2, 9** Großf. Hoflieferant 65491 **See- und Flussfische,** lebende Karpfen per Pfd. 75 Pfg.

Gänse.

Die bekannsten ff. Thür. fetten jungen **Brataänse** sauber gerusst à Stück 82 Pf. treffen heute frisch ein. **Moriz Molier Nachfolger** Alfred Hradowski D 2, 1. **Teleph. 488.**

Schellfische

frisch eingetroffen. **Th. Eder, H 3, 8b.** **Indoshins** zum Habichtpreis. **Th. v. 3 Nr. 75 an.** Jede Meterzahl an Preisen, vorher Muster franco versendet. **Ritter, Post 1. Bauh. 63321**

D 1, 10 Meine D 1, 10

Weihnachtsausstellung in Puppen

an- und unangekleidet, **Puppenzimmer, Einrichtungen, Garderobe, Hüte etc.** ist eröffnet und lade zu deren Besichtigung ergebenst ein **Dessart Nachfolger** D 1, 10 D 1, 10.

35 Pfennig-Bazar

U 1, 19 u. G 3, 8. **Grosse Weihnachts-Ausstellung** in Spielwaaren, Puppen und Christbaumverzierungen. Den tit. Vereinen empfehle meinen Bazar zum Einkauf für Verloofungen u. mit dem Bemerkten, daß ich bei Beträgen von über M. 10.— noch extra 5% bewillige. 64838

8500 Auflage. Notationsdruck. **Insere sehr wirksam!!**

Landauer Anzeiger.

Verlag von K. & A. Kasper, Landau (Pfalz). Verbreitet in der ganzen Pfalz und im Reichlande. **Der Anzeiger hat gegenwärtig 6067 Post-Abonnenten.** In Süd- und Ostpfalz fast in jedem Hause gelesen. **Abonnement: Landauer Anzeiger 1 M. 10 Pf., Landauer Anzeiger mit Neuwahlzettel 1 M. 30 Pf., Landauer Anzeiger mit Illust. Unterh. Blatt 1 M. 60.** 60785

heute und Morgen **tadellos frische Angel-Schellfische** sehr billig. **Kleler** heute 6 und 7 Pfg. **Gebr. Kaufmann.** 65454

Widters **Anker-Steinbaukasten** sind und bleiben das beste und billigste Geschenk für Kinder über drei Jahren. Das billigste deshalb, weil deren farbige Steine fast unzerstörlich sind, so daß die Kinder jahrelang damit spielen können. Jeder echte Steinbaukasten enthält prachtvolle Vorlagebuste und kann später durch einen Ergänzungssatz regelrecht vergrößert werden. Preis: 50 Pfg. 1, 2, 3, 4 Mark und höher. Man hält sich vor minderbemittelten Nachahmungen und nehme nur Kasten mit der Fabrikmarke „Anker“ an. Wer einen Steinbaukasten zu kaufen beabsichtigt, der lese vorher das farbenprächtige Buch: „Der Kindes liebste Spiel“, welches kostenlos überjenden: **J. Ad. Richter & Cie., Badoltsbad.** 61108

Holz und Kohlen. **Schönste Sorten Rührkohlen** (fr. Goudbrand) und **Wachsendeignung in La. Waare auf** besten Schiffen; **Brandkohlen-Brickens, Raub B.;** zerlesnertes Buchen- und Tannenhholz, beste Sorten **Wandelholz, Holzkohlen, Gascoals** und **Anthracitkohlen,** liefert rei an's Haus zu bekannten billigen Tagespreisen. **H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28.** **Telephon No. 438.** 61807

Hektographen-Maschine
in vorzüglicher Qualität, per
Stück Mk. 2.40 Pf.
Das Ausgeben der Apparate
wird kostenfrei besorgt.
Erste Mannheimer Holztypen-
Fabrik
Sachs & Cie.
F 7, 20. F 7, 20.

Geschäfts-Empfehlung
Unterzeichneter empfiehlt sich
im Erben und Pagen von
Gerden u. Defen
jeder Art, unter zehrer u. billiger
Bedienung.
Aktionssvoll
Philipp Schäfer, S 2, 10,
früher U 2, 7.

Zugkauf
1 große schwarze Dogge
jugelosen.
Abjud. bei Eichthorheimer,
Verbindungskanal.

Verloren
eine silberne Damenuhr mit
Nickelkette. Gegen Belohnung
abzugeben in
B 7, 12, portiere.

Ankauf
Ein rentables Haus mit Mk.
10,000.— Anzahlung zu kaufen
gesucht. Off. unter Nr. 65434
an die Expd.
2 gebrauchte Söbelbänke zu
kaufen gesucht.
Näheres im Verlag.

Ankauf
von getragenen Klei-
dern, Schuhen und
Stiefeln.
Carl Ginsberger, H 2, 8.

Zünftigen Kaufleuten
bietet sich Gelegenheit zu
vortheilhafter Erwerbung ein-
im besten Betriebe befindlichen
Drohgeschäfts nebst schönem
Wohnhaus, abgetheilten Sa-
geräumen und beträchtlicher
Kundschaft, gelegen in einer
in höchstem Ansehen begrif-
fenen, hübschen Residenz-
und Garnisonstadt, Knoten-
punkt von 4 Bahnhöfen. —
Anfragen wollen unter F 3674
an Sauttersheim & Wöhrer
in Frankfurt a. M. ein-
geleitet werden.
64279

Pianino
gebrauchtes, sehr gut erhaltenes
geg. Paar billig zu verk. 64599
zu ertrag. in d. Expd. b. W.

Gewandte Verkäuferin
welche in der Ausleihenbranche
vollkommen bewandert ist
findet Stellung
in einem der ersten Geschäfte
Stuttgarts. Eintritt Januar oder
später. Offerten mit Zeugnissen
von Bewandlung und Photographie
nimmt entgegen unter Chiffre Z.
101 Chr. Pfeiffer, Stuttgart.
Schulstr. 17. 65481

Verleberinnen
gefucht.
Heinrich Mohr,
Cigarettenfabrik, J 5, 10.
Lehrmädchen gefucht.
H. Otto, J 3, 8, 8. 65484

Stellen finden
Ein junger Mann (25 Jahr)
gehobener Herkunft mit guten Zeugnissen
sucht sofort Stelle als
Kassierer oder Aufseher in
einem größeren Geschäftshaus.
Offert. unter Nr. 65259
an die Expd. 65259

Stellen finden
Ein junger Mann sucht auf
einem technischen Ausbildungsweg
Stelle. Näheres im Verlag. 65483

Stellen finden
Eine Weibchen sucht nach Beschäfti-
gung in und außer d. Hause.
Näheres im Verlag. 65476

Stellen finden
Eine große Wäscherin em-
pfehle ich in und außer dem
Haus. H 4, 10/11, 2. St. 64347

Stellen finden
Ein ordentl. Hausbursche
gefucht. Nur solche mit guten
Zeugn. finden Berücksichtigung.
Näheres im Verlag. 65483

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Stellen finden
Ein Herr (ebenfalls auch zwei)
sucht in einer besseren Familie
guten Mittag- u. Abendbisch.
Offerten unter J. B. 64840 an
die Expd. b. W. 64840

Zu vermieten
A 3, 6 Smillerplatz
7 Zimmer nebst Zubehör zu
vermieten. 64271

Zu vermieten
B 7, 13b
Parterrewohn., best.
aus 5 oder 6 Z. m. Zubeh., Gas- u.
Wasserf. per sofort zu verm.
An erste im 2. St. d. 64744

Zu vermieten
C 2, 3
2. Stock, 4 Zim. m.
Zubehör sofort be-
ziehbar zu vermieten. 64275

Zu vermieten
C 8, 1
4. St., Laufstiege,
2 Zim., Küche, Keller
mit Wasserleitung sofort billig
zu vermieten. 64282

Zu vermieten
D 1, 2
ist der 3. Stock, be-
stehend in 5 Zim-
mern, Küche, Badzimmer u.
w. f. od. später zu v. 64280

Zu vermieten
D 2, 7
zwei freundl. leere
Zim. in den Hof
geh. sofort zu verm. 64415

Zu vermieten
D 5, 15
2 große Saalst. u.
Küche, f. u. v. 65284

Zu vermieten
E 5, 14
1 Zim. u. Küche
mit Zubehör zu
vermieten. 65280

Zu vermieten
F 5, 5
part., 3 Zim. u. Küche,
auch als Laden oder
Compt. geegnet, f. u. v. 65478

Zu vermieten
F 5, 5
3. St., kleine Wohn-
st. f. u. v. 65477

Zu vermieten
F 5, 26
1 H. Wohnung
f. u. v. 63887

Zu vermieten
F 8, 16
Küche, f. u. v. 64917

Zu vermieten
G 2, 13
2. Stock mit Zu-
behör f. od. spä-
ter zu vermieten. 64829

Zu vermieten
G 3, 11
4. St., 3 Z. u. Küche
sofort zu v. 65141

Zu vermieten
G 4, 16
3. Stock, kleine
Wohn., Gas- u. Wasser-
f. u. v. 64576

Zu vermieten
G 5, 24
2 f. Wohnungen
mit Wasserf. f. od.
oder später zu vermieten. 64907

Zu vermieten
G 7, 6
schöne helle Wohn-
g. Zimmer u. Küche
zu vermieten. 64718

Zu vermieten
G 7, 7
in der Nähe d. Hafens
2 große Parterre-
zim. für ein Bureau geeignet, f. od.
zu vermieten. 64545

Zu vermieten
G 7, 14
1 hübsche Mans-
sardenwohnung, mit
Keller, an 1 ruhige Fam. 64886

Zu vermieten
G 7, 15
nahe der Ring-
straße, 2. Stock,
neu hergerichtet, bestehend in 6
Zim., Parlor und Zubehör,
Gas- und Wasserf. zu v. 61885

Zu vermieten
G 7, 22
eleg. Wohnung,
3-4 Zim., Küche
u. Zubehör zu verm.
Näheres im Hinterhaus. 61568

Zu vermieten
G 7, 27
1 part. 3 Zim. u.
2 Küche, f. u. v.
1 Zim. u. Küche ferner im 2.
Stock 3 Z. u. Küche, alles neu
hergerichtet, zu verm. 64528

Zu vermieten
H 5, 5
eine Wohnung zu
verm. 64867

Zu vermieten
H 9, 14a
Wohnungen je
2 Zimmer u.
Küche, f. u. v. 64864

Zu vermieten
J 7, 16
2 Zim. u. Küche mit
Wasserf. an ruhige Leute zu ver-
mieten u. f. od. beziehb. 64088

Zu vermieten
J 7, 23
2 Zim. u. 1 Zim. u.
Küche f. u. v. 64488

Zu vermieten
K 1, 1
Breitenstraße, 2. St.,
1 ganz oder getheilt
(auch zu Bureau mit Wohnung
geeignet) sofort beziehbar zu v.
Näheres im Verlag. 64414

Zu vermieten
K 1, 9b
eine Wohnung 3 helle
schöne Zimmer, Küche,
Keller u. Speisek. per 18. Dechr.
a. z. preiswerth zu verm. 65198

Zu vermieten
N 4, 9
4/5 St. Parterre-
räume nebst gro-
ßem Keller, mit Gas- u. Wasser-
leitung zu jedem Geschäft geeignet,
als Comptoir event. auch als
Privatwohnung per sofort oder 1.
Januar zu vermieten. 64101

Zu vermieten
N 4, 9
2. Stock, best. aus
3 Z. u. v. 61785

Zu vermieten
O 7, 14
2. Stock, mit 7
Zimmer u. Zu-
behör per sofort ev. September
zu vermieten. 58654

Zu vermieten
P 3, 9
Part.-Wohn., 3 Z.
Küche (Wassf.) für
Geschäft geegnet. 2. St. 65446

Zu vermieten
P 6, 16
2 leere Zimmer
zu verm. 64088

Zu vermieten
P 7, 15
4 Saalzimmer
mit Küche sofort
an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 63346

Zu vermieten
Q 2, 17
bestehend in
6 Zimmer u. Zubehör
sogleich beziehbar zu
verm. Näheres Q 2, 4
im Comptoir. 65168

Zu vermieten
Q 3, 19
2 Zimmer und Küche
sofort zu v. 63812

Zu vermieten
Q 5, 19
ein schönes leeres
Zimmer im 2. St.
an d. Straße geeg. f. u. v. 61286

Zu vermieten
R 4, 15
1 H. Wohnung
f. u. v. 64841

Zu vermieten
U 2, 3
abgeschlossene Woh-
nung 3 Zimmer,
Küche u. Zubehör zu v. 63000

Zu vermieten
U 3, 5e
eine H. Wohnung,
2 Zimmer, Wasser-
leitung u. im Dachboden zu verm.
Näheres bei Keitel, Part. 64400

Zu vermieten
U 5, 5a
Wohnungen zu
verm., je 4 Zim-
mer und Zubehör. 64288

Zu vermieten
U 5, 6
1 leeres Zim. an 1
ein. Pers. z. v. 63780

Zu vermieten
U 6, 2b
2. St., 5 Zim. m.
Zubehör, schöne
abgeschl. Wohn., Gas- u. Wasserf.
f. od. beziehb. billig zu v. 65340

Zu vermieten
U 6, 4
1 Z. u. Küche zu v.
Näheres im Verlag. 64387

Zu vermieten
Z 10, 16b
Part.-Wohn., 2 Z. u.
Küche, f. u. v. 64570

Zu vermieten
ZC 2, 4
2. u. 3. Stock zu

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

1/2 Kgr. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade
Überall vorrätig. 64319

Damenmäntel

Grösste Auswahl in allen Genres in nur solider Ausführung.
Anfertigung nach Maass ohne Preisauflschlag in kürzester Zeit.

Mannheim **Berthold Meyer.** Mannheim
64130 F 1, 1, Planken. E 1, 1, Planken.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unserer Damen-Confection bietet sich günstige Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen.

Gebrüder Labandter

F 1, 1, Planken, im Zittischen Hause, Planken, F 1, 1. 64318



Neneste Gas-Intensiv-Lampe

System Stobwasser & Cie.
Absolut einfachste und so-
bste Konstruktion.
Unübertroffen an Licht-
effekt und Gaserparnis.
Keine Veränderung der Gas-
leitung.
In Original-Preisen vor-
rätig bei 64338

Carl Wagner,
Gas- u. Wasserleitungs-
Geschäft.
F 5, 4.

NB. Regenerativ-Gas-
lampen aller Systeme zu
Original-Preisen durch
direkten Bezug.

Caschentücher

rein Leinen, gefämmt,
per Duzd. u. Mk. 2.80 an
bis zu den Feinsten
empfehl 64083

Georg Eichentler,
F 2, 5.

Stickeren in Mono-
gramm u. werden auf
Schnelle und Feinste zum
Selbstkostenpreis angefertigt.

JOSEPH DIEM
MONOGRAMME GRAVIRUNG
in allen Stylarten
64965

Schneibrod

beste Qualität, von bekannter
Güte, ist wieder zu haben bei

Wilh. Schentle,
H 4, 15.
Eine Niederlage davon be-
findet sich mir gemächlich bei
F. D. Kern, C 2, 11.
Nicht zu übersehen!

Son heute ab
prima Däse-
keise 60 Pfg.
prima Rühkeise
48 Pfg. prima
Rühkeise 65 Pfg.
Weyer, H 6, 13.

Mannheim SAALBAU Mannheim

im großen Saale.

Sonntag, den 1. Dezember, Mittags 3 Uhr,

1. Vorstellung

des gesammten Kunst-Ensemble des

G. D. Fink'schen Tivoli-Theaters Stuttgart.

Die Dauer des Gastspiels ist auf 8 Tage festgesetzt und finden
vom 1. bis 8. Dezember an Wochentagen eine, an den zwei Sonntagen
je zwei Vorstellungen statt.

Alles Nähere besagen die Plakate.

THONET
WIEN

Haupt-Niederlage
bet 65431

Jakob J. Reis,
Möbelfabrik
G 2, 22.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Einem titl. Publikum, verehrt Nachbarschaft, sowie unserer geschätzten Kundschaf
zur gefl. Nachricht, das wir unser Geschäft und Wohnung in unser Haus H 7, 22
verlegt haben. Gleichzeitg erlauben wir uns, daront ausserstam zu wachen, das wir
nunmehr in unserem Laden fest großes Lager in folgenden Artikel in führen: 65087
Lüstre, Suspensions-, Ampeln, Petroleum-Lampen, Laternen, Gas- und
Wasserleitungsartikel, Badeeinrichtungen, Pressionsartikel, Eisdränke, Blech-
waaren, Emailwaaren, verzinkte Blechwaaren, sowie sonstige Haus- und
Küchengeräthe zu den billigsten Preisen — Reparaturen schnell und billig.

H 7, 22 Wunder & Bühler H 7, 22.

Blecherei, Installationsgeschäft und Eischanfabrikation.

Israelitische Hebamme

empfehl sich den geehrten Damen.
Frau Wolf, K 4, 9.
Gröe Qualität Kartoffel,
Sauerkraut und Bohnen.
64962 H 4, 19/20.

Nur 5 Mark! 64437
In Hammerböden od. Reute,
9 1/2, Wd. franco Nachnahme.
Julius Philipson, Emden.

Zur bevorstehenden Waffel-
son empfehl sich als perfekte
Feisense **Elise Kripp.**
Abonnement außer dem Hause
werden angenommen ZC 2, 20,
Kedaron-Hof. 64083

Eine jg. Frau empfehl sich im
Röhen und Bügeln, sowie im
Sewieren. 65234
Kepplerstraße 1a, 2. Stod.

Pfänder

werden unter strengster
Verschwiegenheit in und
aus dem Leihhause
besorgt. 61329
E 5, 10/11, 3. Stock
2. Thorelinks

Pfänder

werden unter strengster Dis-
cretion in und außer dem Leih-
hause besorgt. 61333
Gg. Fischlein, Q 4, 3

Fabrik-Lager

in
**Linoleum & Kork-
Teppichen**
Friedr. Rud. Schlegel,
F 2, 9.
**Cocos-
und
Wachs-Läufer**
Wach-Läufer und Kunst-Teppichen.
65147

Kuflattich-Bonbons

aus dem Central-Sanitäts-Bazar in Stuttgart
sind das beste Mittel gegen Husten und Heiserkeit.
Zu haben in Packeten à 20 u. 10 Pf. bei: 64631

- | | |
|-------------------------------------|------------------------------------|
| H. Birfel, H 5, 14. | J. Meher, C 1, 14. |
| H. Braig, S 4, 9. | D. Messer, L 4, 7. |
| H. Burger, S 1, 6. | G. Müller, R 3, 10. |
| Th. Eder, H 3, 8b. | W. Poth, F 2, 4. |
| Jul. Hammer, M 2, 12. | G. Santorini, J 3, 27. |
| Ph. A. Feig, P 6, 6. | H. Sattler, Q 7, 3b. |
| Ed. Frey, L 4, 9. | Fr. Seiler, K 1, 81. |
| W. Horn, D 5, 14. | G. Siegmann, Schw.-Str. 18. |
| Gebr. Koch, F 5, 10, H 1, 14 | G. Strube, G 8, 5. |
| R 4, 20. | S. Thomae, D 8, 1a. |
| W. Treumann, T 2, 18. | S. Thomas, L 8, 1. |
| H. W. Krüger, G 4, 10. | H. Thöni, Schw.-Str. 22. |
| D. Lehmann, ZC 2, 14. | J. G. Volz, N 4, 22. |
| J. Pichlerhaller, B 5, 14. | W. Zimmerhäuser, ZC 1, 9. |
| E. Locher, R 1, 1. | G. von Lindenhol. |
| G. Lorenz, H 5, 17. | J. Scheufele, F 5, 15. |



Jeden Samstag
verkaufe die in meiner Fabel
ausfortirten

Glacehandschuhe

für Damen und Herren
von W. 1 u. W. 1.50 an.
R. Reinglass,
D 1, 1, Mannheim.
Eine Parthie K h i w a-
Herren mit Patentknopf
à W. 2.
Eine Parthie K h i w a-
Damen 4 Knopf, à W. 2
statt W. 3. 65005



Richard Dippel

1, 2, Br. Str. F 1, 2.
Feinste u. größte Auswahl
in 60627
Sitz- und Seidenhüte,
Wienerhüte,
Englische Neuheiten.
Billigste Preise.

A. Donecker
O 2, 9.
empfehl Flügel, Pianinos,
Hornetium u.
in größter Auswahl.
Verkauft — Verrentung.
64131

Reinlich
Häufig
Schleimhaft
Häufig
Schleimhaft
Häufig
Schleimhaft

Gebrüder Alsberg junior

an den Planken D 3, 7. 64333

Specialität: Kleiderstoffe.

Confection für Damen, Herren u. Kinder.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Freitag, 36. Vorstellung.

den 29. Nov 1889 Abonnement A.

Der Probepfeil.

Auffpiel in vier Acten von Oscar Plumenthal.

- | | |
|--------------------------------------|----------------------|
| Karl Graf Dohnag | Herr Neumann. |
| Gräfin Alexandra | Herr v. Reichenberg. |
| Prinz, deren Tochter | Herr v. Reichenberg. |
| Prinz von Waldau | Herr v. Reichenberg. |
| Baron Leopold von der Egge | Herr v. Reichenberg. |
| Hellmuth, sein Rffe | Herr v. Reichenberg. |
| Hogami Krasinski, Pianist | Herr v. Reichenberg. |
| Herrmeister a. D. von Debenroth | Herr v. Reichenberg. |
| Soignmüller, Prof. am Conservatorium | Herr v. Reichenberg. |
| Hra Waldborh Sängerin | Herr v. Reichenberg. |
| Herr Langewiese | Herr v. Reichenberg. |
| Major von Lanfisch | Herr v. Reichenberg. |
| Mariane von Braun | Herr v. Reichenberg. |
| Charlotte von Braun | Herr v. Reichenberg. |
| Elly von Strehlen | Herr v. Reichenberg. |
| Kice von Hohenfeld | Herr v. Reichenberg. |
| Ferdinand, Kammerdiener des Barons | Herr v. Reichenberg. |
| Hilfelm. | Herr v. Reichenberg. |
| Prinz, Diener beim Grafen | Herr v. Reichenberg. |
| Isabel | Herr v. Reichenberg. |
| Pauline, Studienmädchen | Herr v. Reichenberg. |
| Damen der Gesellschaft | Herr v. Reichenberg. |
| Paul, Schreiber | Herr v. Reichenberg. |
| Prinz v. Reichenberg | Herr v. Reichenberg. |
| Karl, Kammerdiener | Herr v. Reichenberg. |
| Karl, Bedi. | Herr v. Reichenberg. |

Aufang 7,7 Uhr. Ende u. 9 Uhr. Rollenwechsel, 6 Uhr.

Mittel-Preise.